

seit Anfang September. Gute Tage sind eine Seltenheit. Auch der Sturm besinnt sich ab und zu auf sein Dasein. Dann braust und saust es und die alten morichen Häuser zittern. Dann kommt die Nacht.

Man ist froh, wenn man ein Gefäß findet, in dem man seine müden Glieder strecken kann. Mander mag sich seiner Jugend mit den vielen Biberbeeren erinnern, ihm fällt dann auch der Spruch ein: Die Tiere haben Höhlen, die Vögel haben Nester, aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlegen kann. Das sind trübe Tage. Für eine Gummipelle würde mancher ein Königsreich hingeben. Aber Russland hat wenig Städte und meistens solche, in denen man derartige Luxusartikel nicht kaufen kann.

Man behilft sich so gut und so schlecht es geht. Glücklich ist, wer ein Quartier erwirbt, in dem es Gelegenheit gibt, Stiefel und Zeug zu trocknen. Aber was der freundlichen Spenden — freiwillig oder unwillig — juchen die griechischen Gesichter der Weitzer zu verhalten. Man kann es ja den Leuten nicht verübeln, uns selber wäre solcher Versuch nicht unangenehm, am wenigsten von den Russen. Wir sind aber nicht so unangenehme Ge-

ellen wie die Mosaten. Nach und nach wird das gegenseitige Verhältnis mit den Wirtleuten freundlicher, und meistens endet es damit, daß uns der Panje (Herr) um Tabak oder Bapypresse (Zigaretten) anspricht, rare Artikel, und die Matra (Frau) bettelt um Salz. Bei den schlechten Verkehrsverhältnissen leiden die Leute nämlich ebenso wie wir. Nichts ist zu kriegen.

Nicht immer steht uns eine Bauernstube zur Verfügung. Man gerät auf einen Gutshof, dann gibt's meistens keinen Ofen und als Nachtlager dient das

Stroh in der Scheune.

Solange ging diese Art noch an. Aber am 8. Oktober zeigte das Thermometer — 3 Grad, da ist es in einer Feldscheune nicht mehr möglich, und wenn es der nächste Tag mit — 1 Grad auch etwas besser meint, so ist uns selbst noch nicht behaglich zumute. In solchen Tagen beneidet man den dreidigiten Russen um sein Dach überm Kopfe. Nähe an sich ist ja noch zu ertragen, aber der Herbst zeigt in diesem Jahre sein eiliges Gesicht: nach und nach. Da muß man sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ausbreiten, die diese Zeit zu überleben, ohne großen Schaden an-

seiner Gesundheit zu nehmen. Daß man daheim unsterblich leiden denkt, zeigte die

ersten ankommenden Liebesgaben.

Aber was ist das Gebotene bei so vielen Bedürftigen! Besser und lieber wäre es uns allen, die Feldpost drückt, damit wir uns wenigstens ein eigenes Essen von Hause, damit wir uns wenigstens ein wenig gegen die Anbilden des Wetters zu schützen vermöchten.

Daß Russland nichts für Verkehrsbesserung aufwendet, zeigt sich jetzt besonders kraß.

Grünblößen sind die Wege,

und selbst die Chausseen bilden stellenweise große Sümpfe. Das alles will aber noch nichts besagen gegen eine russische Dorfstraße. Höflich in die Stiefelkante läuft der wie Melhsuppe flüssige Morast hinein! Die Kleinstädte sind nicht besser als ihre ländlichen Vorstädte. Auf einem Marktplatz standen wir bis über die Knöchel im Schmutz.

So sieht Russland heute aus, und man muß bejammern, daß es uns noch schlechtere Seiten zeigt. —

Was der Krieg bringt.

Der Kampf des englischen Geschwaders.

Ueber neue schwere Kämpfe an der belgischen Küste bringt der „Lokal-Anzeiger“ eine Meldung aus Vlissingen, daß der schwere Kanonendonner, der in den letzten drei Tagen abgefiert war, in der Nacht zum 30. Oktober wiederum abgefiert war, und zwar südwestlich Ostende. Aus Ostburg wurde gemeldet, daß außer heftigem Kanonendonner auch zeitweilig heftige Explosionen bemerkbar seien.

Der englische Gesandte im Haag teilte laut „Ned. Ztg.“ mit, daß ein Granat explodierte, die einen Offizier und acht Mann tötete, während ein Offizier und 15 Mann verletzt wurden. Deutsche Marineboote seien noch immer an der belgischen Küste tätig.

Ebenfalls auf den Kampf vor Ostende dürfte sich folgende Drahtmeldung des „Ned. Ztg.“ beziehen: Der Trichter „Fischer“ verläßt den Nordam, am 29. Oktober seien im Hafen von Harwich vier kleine englische Kriegsschiffe eingelaufen, die von feindlichen Geschossen beschädigt wurden. —

Zuggräben. Man kann Anfangs unmöglich wissen, wer in den Zuggräben in oder wer die Schütze besetzt hält.

So erstaunlich wechselt das Kriegsglück

an beiden Ufern der Yser.

Die Deutschen waren über den Fluß gekommen. Sie gewannen Terrain und ihre Versuche, die Stellungen der Verbündeten unter Feuer zu nehmen, werden vom Glück gekrönt. Sie rücken fortwährend näher. Der Vorm des Kampfes und der Donner der Geschütze und das Weiseln und Weiseln der Kanonen der Granaten und Geschütze sind unerschrocken. Es ist jetzt keine Zeit, nachzusehen, ob die Leute, die fallen, von uns oder von dem Feinde getroffen worden sind. Vielleicht haben wir die Deutschen besetzt. Dann folgt der Bajonettsangriff. Die Deutschen sind schon über die Brücke.

Leuchtschiff arbeitet das Maschinengewehr.

Zuflucht? Die Brücke zerstört? Durch wen? Durch die Dynamit? Wer kann es sagen? Eine Rauchwolke steigt zum blauen Himmel empor. Ein Augenblick ist es still. Aber

da sind schon wieder die Deutschen!

Soldaten in „Sezentessel“ umgetauft worden ist, bedrängten französische Schnellfeuer-Batterien die Deutschen auf das heftigste, ohne daß es gelang, ihre Standorte ausfindig zu machen. Siemon, der immer einer der ersten war, wenn es galt, sein Leben für das Vaterland und seine Kameraden in die Schanze zu schlagen, unternahm mit noch einigen Kameraden den Versuch, die feindliche Stellung zu erklimmen. Es glückte ihm auch; dagegen wurden seine Kameraden zerrissen.

Um nun die eigene Infanterie in die Lage zu versetzen, die feindlichen Batterien unter wirksamem Feuer zu nehmen, war es nötig, die in ausgezeichneter gedeckter Stellung stehenden Franzosen zu beobachten und das eigene Feuer zu dirigieren. Siemon und ein anderer Soldat versuchten unter einem Hagel feindlicher Geschosse, eine Telegraphenverbindung von der Batterie nach einem guten Beobachtungsposten zu legen, damit das Feuer der französischen Artillerie wirksam gesteuert werden konnte. Kaum war die Leitung hergestellt, so wurde sie auch wieder von Granaten zerrissen. Es mußte also ein anderer Weg gesucht werden. Unter ausdauerndem feindlichen Feuer näherte sich Siemon sprunghaft einem Baum und erklomm in einem hohen Baum, der ihm eine prächtige Ueberflucht über die feindlichen Batterien bot. Doch bald war er bemerkt worden.

Ein Geschosshagel übergoß ihn,

so daß seine Kleidung mehrfach zerfetzt wurde. Die Reste zerbrachen, und die Äste stürzten, von Granatsplittern zerrissen — er selbst aber blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Er meldete seine Beobachtungen dem Kommandeur einer Batterie, die bald den ersten Schuß dem Feinde sandte. Kaum 50 Meter vom ersten feindlichen Geschütz sauste die Granate in die Erde. Der zweite zerschmetterte ein Geschütz, der dritte ein weiteres, und kaum war eine halbe Stunde vergangen, da machten sich die noch ganz gestohlenen Geschütze der

Die Schlachten an der Yser.

Der Berichterstatter der „Lokal-Anzeiger“ vom 23. Oktober über die Kämpfe am Yserkanal und die „Kölnische Volkszeitung“ überfiert den Bericht: „Der Kampf um die Yser und hier an der Yser mit einer Vergeltung von Menschenleben, die nur übermäßig genannt werden kann. Wertlose des Todes in der Luft, auf dem Lande, auf dem Meere wütheten dieses abgelegene Land nach allen Seiten und richteten mit letzterem Arm vernichtenden Feuers ab, und mitten darin lasteten Franzosen, graben und eilen die Armeen menschlichen Kriegeswertigen. Was werden sie hierhin, bald dorthin geschickt; sie schlagen, wo sie eben können, wo wachen sich nie und nieherhin an. In verließ eine Stadt, die zum erstenmal von den Franzosen, zweimal von den Deutschen und einmal von den Belgiern erobert worden war. Es war nicht möglich zu sagen, wer eine Stunde nachher in der Stadt war, und man hat Gefahr, auf verstreuten Truppen zu stoßen. Am Donnerstag wurden die Deutschen über die Yser zurückgedrängt. Freitag

fasten sie auf die neue festen Fuß

an unserm Ufer. Bald ist die Brücke durch die eine Batterie zerstört und wiederhergestellt, bald ist sie wieder durch die andere zerstört und wiederhergestellt und wie eine gefährliche Falle für den Feind zurückgelassen worden, wenn dieser über die Brücke gehen würde. Der Feind rückt täglich in Panzertzügen vor. Es ist eine anstrengende, unbeschreibliche Reihe von mühsamen Taten, die geleistet werden als Zeichen der großen Schlachten und die nie bekannt werden. Sie werden in einem ganzem Buch führen, weil alle Truppen täglich in Gefahr stehen. Freitag

Wen man sich dem Feinde nähert, wird man fast durch den abstrahlenden Donner der Geschütze. Aber auch vor und über uns ist das fortwährende

Der Untergang des russischen Kreuzers.

Der russische Admiralstab gibt folgende Einzelheiten über den Untergang des Kreuzers „Semburg“ bei Danzig bekannt:

Am 2. Oktober um 5 Uhr früh verließ sich der Kreuzer „Semburg“, der einen vierzehnten, solchen Schornstein ausgerüstet hatte, in der Dunkelheit den Nachschiffen, die ihn für ein Schiff der verbündeten Flotte hielten. Die „Semburg“ fuhr unter vollem Dampf gegen den „Semburg“, erlöschte das Feuer und schon einen Augenblick ab, der nahe dem Tag explodierte. Der „Semburg“ erwiderte das Feuer, doch schon die „Semburg“ einen zweiten Torpedos ab, der den „Semburg“ zum Sinken brachte. Von der Besatzung kamen 3 Mann um: 20 wurden getrennt, 112 von ihnen sind vermisst. —

Fransojen aus dem Staube.

Siemon aber hatte von seinem gefährlichen Beobachtungsposten aus das Feuer geleitet und war mehrere Male heruntergeschlagen, am dem Batteriekommandanten von dem Einischlagen der Geschosse Nachricht zu geben. Seine Nerven sind freilich in dieser kurzen Spanne Zeit während welcher er dem zerrüttet worden, daß er ständig am ganzen Körper zittert und nachts stets den Feind vor Augen sieht. Nur in Schlaf begleitet und er das Lazarett, in dem er liebevoll gepflegt wird, verlassen. —

Gellen und Schreien und Pfeifen

der feindlichen Geschütze. Von den Kanonen kommt Krach, Schreie und Schreie, die diagonal über das Land schallen. Oder hört man dann und wann das Krachen der Flügelschläge, aber man merkt es kaum durch die Flügelschläge der Geschütze. Die Flügelschläge werden der Krach der Besatzung überlassen. Die Flügelschläge, die kommen von einem Geschützhaus von Süden und des grünen Nebels der Wälder der südlichen Kanonen Beobachtungen zu machen suchen, lassen sich daran schon gemahnt, auf die Schichten der deutschen Flieger wie auf ein zerschlagenes Gegenstand hingewiesen. Die

Der Kampf in Galizien.

Die russische Armee hat am 2. Oktober folgende Einzelheiten über den Kampf in Galizien bekannt:

Am 2. Oktober um 5 Uhr früh verließ sich der Kreuzer „Semburg“, der einen vierzehnten, solchen Schornstein ausgerüstet hatte, in der Dunkelheit den Nachschiffen, die ihn für ein Schiff der verbündeten Flotte hielten. Die „Semburg“ fuhr unter vollem Dampf gegen den „Semburg“, erlöschte das Feuer und schon einen Augenblick ab, der nahe dem Tag explodierte. Der „Semburg“ erwiderte das Feuer, doch schon die „Semburg“ einen zweiten Torpedos ab, der den „Semburg“ zum Sinken brachte. Von der Besatzung kamen 3 Mann um: 20 wurden getrennt, 112 von ihnen sind vermisst. —

Die Braut im Felde.

Aus einem Feldpostbrief:

Wir liegen hier im Polenland. Ungefähr 8 Kilometer von der sogenannten „Straß“ in einem sog. „Dorf“, entfernt von jeder Kultur. Die Bewohner gehen wie schneue Hunde uns aus dem Wege, kindlich furchtlos. Wenn sie etwas von uns erbitten wollen, rufen sie, wie zur Zeit der Leibeigenschaft, nieder, und wollen den Nachraum küssen.

Das Dorf besteht aus verfallenen Hütten, aus Holmen, die man bei uns nicht als Ställe benutzen würde, um die Pferde anzuhallen. Regen, Regen strömt unaufhörlich hernieder, als ob der Himmel alle Sünden dieser Welt reinwaschen wollte. Unter dieser Verjüngten bis zum Anie in dem letzten Boden. 24 Stunden waren wir ständig norgekühlt, als wir endlich in dem Dorfe Quartier machten, wo ich Zeuge des Schicksals eines Romans wurde.

Wie ich die Tür des Bauernhauses öffnen will, kommt mir ein Unteroffizier des 333. Regiments mit trübendem Gesicht entgegen: er käme suchen im Walde mit wenigen Leuten eine halbe Kompanie Russen ohne Sicherung teils gefangen genommen teils erschossen. Er habe sie zuerst sehr besonnen lassen und dann losgelassen.

Wir traten durch die niedere Tür in den durch Nachbarnen reichlich erleuchteten Raum und jede als einen kleinen Kinderschlafsaal russischen Soldaten lachend, wie schlafend auf einem Strohsack liegen. Wir traten näher, ich lege die Hand auf seine Stirn — eisig! — er ist tot. Die Wunden sind nicht mehr zu sehen, nur ihm die nackte Brust zu sehen. Im Hofraum haben sie herum — plötzlich endlich ein Gemurmel — ein Entsetzen schreit sie zu rufen, diese tapferen Kerle, die vor keiner Übermacht zurückweichen, sie gaudern. Da tritt einer herbei: „Wald gebrochen, der russische Soldat ist ein Wädler!“

In Galizien im Jahre 1914.

Wie wir umhertreiben, war es die Braut eines russischen Offiziers, die den ganzen Feldzug Schutler am Schutler mit ihm gefahren hatte und von einem Prustschuk gefangen worden. Er wurde gefangen genommen. Ich habe sie zuerst sehr besonnen lassen und dann losgelassen.

Wir traten durch die niedere Tür in den durch Nachbarnen reichlich erleuchteten Raum und jede als einen kleinen Kinderschlafsaal russischen Soldaten lachend, wie schlafend auf einem Strohsack liegen. Wir traten näher, ich lege die Hand auf seine Stirn — eisig! — er ist tot. Die Wunden sind nicht mehr zu sehen, nur ihm die nackte Brust zu sehen. Im Hofraum haben sie herum — plötzlich endlich ein Gemurmel — ein Entsetzen schreit sie zu rufen, diese tapferen Kerle, die vor keiner Übermacht zurückweichen, sie gaudern. Da tritt einer herbei: „Wald gebrochen, der russische Soldat ist ein Wädler!“

Der Telephonist im Granatfeuer.

Der „Sezentessel“ bei Ostend, ein besonders gefährliches Stück der Yser-Straße, hat sich ein Unteroffizier des 333. Regiments in einer besonderen Stellung nach der „Ned. Ztg.“ aus Ostend bekannt.

Unter dem Kommando des Major Tappe eingeleitet wurde, gelang es ihm auch ein von dem Feinde heraus geführtes Granatgeschütz zu zerstören. Es ist der Name ... Regiment ... eingeleitet ...

Die Infanterie kriecht weiter wie Heerde, die beständig geworden sind durch den Rauch, den sie in die Luft beständig haben. Jede voll Schmutz und Wasser auf den Gesichtern. Weiter zurück führen lange Umkleehüllen. Die Regale der Feinde hängen an, an weiter gehendes Licht zu rufen. Wie führen in ständiger Eile. Dann und wann kommt ein Maschinengewehr, wenn das Licht durch eine Kugel zerfällt.

Die Sturmbögel des Krieges.

Unter Führung weislicher Führer hat es etwas gegeben, die ganz allein auf ganze Bataillone eingeleitet sind. Mehr als einmal haben die Kämpfe verhalten, daß die Deutschen an der Front keine Truppen abzugeben. Sie in den Schützengruben verbergende Feind hat gelernt, es nicht zu bewegen zu können; das Reich hat es nicht in diesem Jahre der Geschichte.

Sie sind jetzt am Ende, in der Höhe eines hohen Berges. Man sieht ein oder zwei Geschütze und einige Batterien. Der Heberzug des Feindes hat sich an der Front zu zeigen. Der Terrain ist durchwegs von

Was der Krieg bringt.

Unsre Landwehr im Gefecht.

Ein Magdeburger Landwehrmann, der im Osten gegen die Russen im Felde steht, sendet seinen Angehörigen eine lebendige Schilderung eines Kampfes gegen eine große Uebermacht. Wir entnehmen dem Feldpostbrief die markantesten Stellen:

„Uns wird hier im Ertragen von Strapazen wahrlich nichts geschenkt und manche aktive Truppe wird das nicht leisten, was wir schon zu überwinden hatten. Wir haben schon verschiedene Gefechte geliefert, die für uns immer günstig verliefen. Am Montag hatten wir im Gefecht bei . . . unsere ersten Verluste, zwei Tote und einen Schwerverwundeten, alle drei Landwehr. Gestern aber war ein verhängnisvoller Tag für uns. Unser Armeekorps war gestern bis auf unser Regiment und ein Regiment Feldartillerie bereits nach der Grenze abmarchiert, als wir gegen Mittag von Ubergewaltigen feindlichen Kräften (es heißt, wir sollen ein ganzes russisches Armeekorps uns gegenüber gehabt haben) plötzlich angegriffen wurden. Wir lagen gegen drei Seiten im feindlichen Feuer. Feindliche Schrapnelle plagten über uns, Granaten schlugen

mit furchtbarem Krachen in unsre Reihen

und rechts und links davon ein, dazu wurden wir von Infanterie- und Maschinengewehrfeuer förmlich zugebedet. Wir lagen auf erhöhtem Gelände als gute Zielobjekte für die Russen, während diese in Schützengraben verchanzt fast nicht zu sehen waren. Es waren furchterliche Stunden, die wir da erlebt haben. Die Artilleriegeschosse hört man schon von weither angeheult kommen und jeder sieht hin, wo sie wohl einschlagen werden, und dann schnell das Gesicht in den Erdboden gedrückt. Dazu machen die Infanteriegeschosse eine furchterliche Pfeifmusik um die Ohren. Aber

balb gewöhnt man sich an diesen Höllenlärm

und nach kurzer Zeit wird man so ruhig, als wenn man im Manöver wäre und alles nur Klapppatronen wären. Nur das Aufschreien der Getroffenen zeugt davon, daß es doch graufiger Ernst ist. Wir haben uns gehalten bis es dunkel wurde, dann hieß es: zurückgehen in der Richtung auf L. Das war freilich nicht so einfach. Rings herum brannten die Dörfer und bei dieser Helligkeit wurden wir zurückgehenden noch einmal heftig beschossen. Ich lag in der vordersten Linie, kam aber doch unverfehrt zurück bis hinter einen Strohschuber, wo wir uns sammelten. Wir waren vom ganzen Regiment nur 94 Mann unter Führung eines Hauptmanns und machten uns querselbein auf den Weg nach L.

fortwährend von umherstreifenden Kosaken beschossen.

Wir sind dann gegen 3 Uhr nachts hier angekommen und in einem Stalle der Dragonerfajene untergebracht worden. Das aus unsem Kameraden geworden ist, wissen wir nicht. Wir nehmen an daß mindestens ¼ bis ½ tot oder verwundet ist. Wo aber die andern Ueberlebenden sind, ist uns unbekannt. Bis jetzt 10 Uhr vormittags, sind sie noch nicht hier, möglicherweise sind sie von den Russen gefangen-genommen worden.“

Es besteht die begründete Hoffnung, daß der Schreiber in bezug auf die Opfer jenes Kampfes zu schwarz gesehen hat. Doch tut das dem Eindruck der Schilderung keinen Abbruch.

Unsre Landsleute in Amerika.

Mit welcher Spannung und welchem Eifer zur Hilfe unsre deutschen Landsleute in Nordamerika den Existenzkampf des Heimlandes verfolgen, davon haben wir bereits mehrfach Mitteilung machen können. Neuerdings wird es uns bekümmert durch einen Brief, den ein Deutschamerikaner an einen Magdeburger Geschäfts-freund richtete und uns zur Verfügung gestellt wurde. In dem Schreiben heißt es:

„Es ist schon bald 3 Monate her, daß wir von unsem lieben deutschen Vaterlande noch kein Schreiben erhalten haben auch mein Schwager hat mir seit obengenannter Zeit noch nicht geschrieben, wo wir uns doch so sehr nach ihm und nach den Kindern sehnen. Wir lesen hier zwar auch deutsche Zeitungen, aber einen genauen Bericht über die Kriegslage können wir doch nicht bekommen, zumal fast alle Berichte über England kommen, auch die meisten hiesigen anglo-amerikanischen Blätter geben nur amerikani-sche Berichte heraus.“

Ich muß Ihnen nun mitteilen, daß das Deutschthum hier so begeistert, so verteidigend, so opferwillig für ihr liebes Vaterland ist, daß schon jetzt Millionen von Mark gesammelt und dem hiesigen Deutschamerikanischen Zentralverband überwiesen wurden, um es zur Unterstützung des Roten Kreuzes und der Verwundeten zu senden. Fortwährend werden noch Beiträge gesammelt. Ein hiesiger Wörtekräger-Verein hat seine ganze Habe von 5000 Dollar, also 21000 Mark, welche schon zum Bau einer Vereins-halle bestimmt waren, dem Hilfsfonds überwiesen. Die St.-Franziskaner deutschen Vereine haben allein eine Summe von 125000 Dollar, also 502000 Mark, dem Hilfsfonds geopfert.

Auch die meisten deutschen Zeitungen geben Sammellisten heraus, um auch kleinere Opfer entgegenzunehmen. Ich weiß nun mehrere solche, die schon über 25000 bis 40000 Dollar gesammelt haben. Sie sehen also, daß auch hier für unser liebes Vaterland gekämpft wird. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die vereinigten Deutsch-Amerikanisch-Ungarische Armee in dem ihr aufgegebenen Kriege siegen wird, das gebe der liebe Gott; denn auch in diesem Lande wäre das Deutschthum sonst viel verloren denn jetzt schon müssen wir uns auf den Straßen und in den Fabriken verteidigen. Was würde erst sein, wenn Deutsch-land besiegt wird!

Hier Herr H. ich würde Sie bitten, wenn möglich, mir einige der Magdeburger Tageszeitungen per Kreuzband zugehen zu lassen, ich werde dann den Betrag einsenden, damit wir doch auch hier Genantes erfahren können.

Verlustliste Nr. 63.

(Schluß aus Nr. 255.)

Infanterie-Regiment Nr. 165. 1. Bataillon, Queblinburg.

Stavigny am 7., Ruger Ferne am 20. und Bingre am 20. 9. 14.

3. Kompanie: Olt. Fliß, schwer. Lt. d. Ref. Käth, schwer. Lt. Hardt, vermurlich hart, schwer. Pdv. Ludwig Schäber, Wildemann, gefallen. Sgt. Fritz Schwaneke, Vienenburg, gefallen. Uffz. Erich Schiebe, Wildemann, gefallen. Uffz. Friedrich Bohnebud, Stendal, verm. Uffz. Joseph Ritsch, Gröben, gefallen. Horn. Gefr. Anton Kubisa, Köstow, schwer. Uffz. Otto Beau, Löhberg, verm. Uffz. Otto Siebel, Queblinburg, verm. Uffz. Friedrich Schmidt 1, Schönebeck, schwer. Uffz. Emil Slany, Silberthof, verm. Uffz. Franz Wicha, Kotschanowitz, gefallen. Uffz. Heinrich Jenfer, Schönebeck, verm. Uffz. Martin Babilstedt, Oschersleben, verm. Uffz. Willi Hoffmeister, Meinsiedt, verm. Uffz. Franz Knappe 2, Groß-Rosenburg, verm. Uffz. Otto Lehmann, Krosen a. d. O., verm. Uffz. Paul Szolton, Bernigerode, verm. Uffz. Friedrich Volkmann, Stafffurt, gefallen. Uffz. Friedrich Wolf, Stafffurt, verm. Uffz. August Habermann, Hausneindorf, verm. Uffz. Otto Gent, Groß-Butterwih, verm. Tambour Karl Frome, Andersleben, schwer. Gefr. Tambour Paul Meier, Amdorf, schwer. Uffz. Friedrich Groshopp, Stafffurt, verm. Uffz. Otto Groshopp, Oschersleben, verm. Uffz. Hermann Helmholz, Dingelstedt, verm. Uffz. Albert Steffen, Kalbe a. d. S., schwer. Gefr. d. Ref. Hermann Oppermann 2, Halberstadt, schwer. Ref. Fritz Buchmann, Dessau, verm. Ref. Gustav Kirchmeier, Magdeburg, verm. Gefr. d. Ref. Heinrich Angermüller, Scherneck, schwer. Ref. Friedrich Wedde, Darlingerode, verm. Uffz. d. Ref. Karl Christian, Abtheiler, gefallen. Ref. Friedrich Dieß, Hornhausen, verm. Ref. Hermann Meyer 2, Elberau, verm. Gefr. d. Ref. Ernst Otto, Schönebeck, gefallen. Ref. Wilhelm Förster, Gläthe, verm. Ref. Otto Brehmer, Brumbig, verm. Ref. Otto Schulze, Leipzig-Volkmar-sdorf, verm. Ref. Karl Jöbel, Eggersdorf, verm. Ref. Otto Kiedel, Silberdorf, verm. Ref. Karl Schneider, Quetz, verm. Uffz. Paul Kuska, Ellguth, verm. Ref. Karl Höbel, Ermsleben, tot. Ref. Erwald Krüger, Unterpeijen, leicht. Ref. Friedrich Jöpfel, Oschersleben, leicht. Ref. Albert Schöne, Amdorf, schwer. Ref. Paul Rich, Schönebeck, verm. Ref. Karl Schroeter 1, Kalbe a. d. S., verm. Ref. Willi Schroeter 2, Kalbe a. d. S., leicht. Ref. Karl Winterfeld, Kalbe a. d. S., tot. Uffz. Johann Schmidt, Lübeck, leicht. Uffz. Georg Albers, Jever, verm. Uffz. Karl Schröder, Dittfurt, schwer. Ref. Robert Kühne 1, Babelsberg, leicht. Einj.-Freiw. Uffz. Friedrich Thiemann, Muljestedt, verm. Gefr. Wilhelm Steinecke, Meinsiedt, leicht. Ref. Karl Dube, Queblinburg, leicht. Ref. Hermann Haupt, Queblinburg, leicht. Ref. Friedrich Heufe, Hebersleben, leicht. Ref. Wilhelm Muzgnit, Hausneindorf, leicht. Ref. Oskar Knabe, Schönebeck, leicht. Ref. Gustav Kubloff, Kieder, leicht. Ref. Friedrich Wolters, Aken, leicht. Uffz. Karl Heidenbut, Schwanebeck, verm. Uffz. Karl Kozlit, Laßig, verm. Uffz. Wilhelm Manowski, Tannow, verm. Uffz. Friedrich Wejemann, Löhberg, verm. Uffz. Ernst Fromm, Oschersleben, schwer. Gefr. Gustav Hoße, Nordhausen, verm. Uffz. Albert Duffstein, Amdorf, verm. Uffz. Franz Lubowitski, Roszin, verm. Uffz. Wilhelm Wille, Meiste, verm. Ref. Joseph Köhler, Magdeburg, verm. Ref. Albert Hoffmeister, Gr.-Ottersleben, verm. Ref. Gottfried Siesow, Wabitz, verm. Ref. Hermann Schulze, Gröben, verm. Ref. Wilhelm Hartmann, Thale, verm. Gefr. d. Ref. August Richter, Kalbe, verm. Ref. August Kubn, Klein-Pragsden, verm. Uffz. d. Ref. Paul Faulbaum, Halberstadt, leicht. Uffz. Uffz. d. Ref. Heinrich Baumann, Lubeln, verm. Ref. Robert Denack, Einbad, verm. Ref. Karl Bauer, Queblin-burg, verm. Ref. Alwin Winter, Queblinburg, verm. Ref. Bern. Pfeifer, Förderstedt, schwer. Ref. Hermann Donath, Kalbe, verm. Ref. Otto Reidt, Kalbe, verm. Gefr. d. Ref. Paul Schulze, Giesebenstein, verm.

4. Kompanie: Hauptm. Karl Zeidler, tot. Lt. Karl Müller, schwer. Lt. Hermann, d. Ref. Lohrich, schwer. Lt. Ernst Wagner, tot. Lt. d. Ref. Seino Edert, leicht. Feldw. Reinhold Helmke, Papernode, schwer. Uffz. Fritz Penfemlein, Wahrenstedt, schwer. Uffz. Martin Dube, Queblinburg, leicht. Einj.-Freiw. Uffz. Erich Roth, Stuthof, verm. Einj.-Freiw. Gefr. Karl Heinde, Queblinburg, verm. Gefr. d. Ref. Arno Reier, Köpken, verm. Uffz. d. Ref. Otto Schulze, Wehndorf, tot. Gefr. d. Ref. Wil-helm Hoyer, Frohe, verm. Uffz. d. Ref. Max Ködel, Halle, verm. Gefr. d. Ref. Ernst Richter, Kömmelte, verm. Gefr. Friedrich Feuerhof, Neudorf, verm. Gefr. Otto Günther, Magde-burg, verm. Uffz. Gustav Lütze, Schönebeck, verm. Musikier Friedrich Meier, Stafffurt, tot. Uffz. Wilhelm Fatalesh, Dort-mund, verm. Gefr. Otto Richter, Queblinburg, verm. Uffz. Hermann Brader, Duffeldorf, schwer. Uffz. Gustav Franke, Kukulzig, schwer. Uffz. Hermann Godehardt, Helle, verm. Uffz. Richard Günther, Thalkem, verm. Uffz. Otto Denie, Deesdorf, verm. Uffz. Karl Koiner, Heppenburg, schwer. Uffz. Thomas Kolodjze, Kschlowitz, schwer. Uffz. Friedrich Körtge, Gernersleben, schwerverwundet. Musikier Hermann Derbig, Dersheim, verm. Uffz. Vincent Jonil, Klein-Dronowitz, verm. Uffz. Karl Lüders, Kl.-Schnecken, tot. Uffz. Karl Meißel, Magdeburg, verm. Uffz. Karl Köhling, Ruitrena, verm. Uffz. Walter Schönefäse, Gr.-Ottersleben, tot. Uffz. Otto Sühnlich, Gr.-Salze, tot. Uffz. Friedrich Weisjahl, Erdenode, verm. Uffz. Franz Wurmich, Voszomka, verm. Uffz. August Koidnik, Ragania, verm. Uffz. Wilhelm Diehls, Magdeburg, verm. Uffz. Richard Weder, Oschersleben, verm. Uffz. Franz Knof, Kötz, verm. Uffz. Rudolf Sejeberg, Wellen, verm. Uffz. Eduard Herzog, Kolbemoor, verm. Uffz. Erich Valtz, Magdeburg, schwer. Uffz. Wilhelm Kowalsky, Schönebeck, tot. Uffz. Gustav Beer, Lasdehnen, tot. Uffz. Franz Rodenbed, Magdeburg, verm. Uffz. Richard Schulz, Thale, verm. Uffz. Wilhelm Brehme, Uchtenfelde, verm. Uffz. Gustav Kose, Gr.-Weidenburg, verm. Gefr. d. Ref. Ernst Weiß, Vesser, verm. Uffz. Alfred Rauz, Frohe, schwer. Uffz. Bernhard Leuchner, Trarberge, verm. Uffz. Otto Engler, Giesebenstein, verm. Gefr. d. Ref. Michaelis, Gr.-Salze, verm. Uffz. Gustav Buch, Stafffurt, verm. Gefr. Otto Dolle, Halberstadt, leicht. Uffz. August Kühne, Eikendorf, verm. Uffz. Robert Kuska, Gottadowitz, verm. Uffz. Wilhelm Eltra, Bronel, verm. Uffz. Gustav Reinboff, Horne, verm. Uffz. Wilhelm Borchers, Helmstedt, verm. Uffz. Ernst Dräger, Garde-legen, verm. Uffz. Paul Köhld. Leipzig-Volkmar-sdorf, verm. Uffz. August Jander, Schönebeck, verm. Ref. Bruno Vient, Magdeburg, verm. Ref. Otto Böhm, Gr.-Ottersleben, verm. Ref. Edmund Lindner, Magdeburg, verm. Ref. Hermann Hoffmann,

Osternieck, verm. Ref. Hermann Mangel 1, Aderbed, verm. Ref. Theodor Weisleder, Frohe, verm. Ref. Karl Groß, Dittfurt, verm. Ref. Wilhelm Weisjahl, Warby, verm. Ref. Franz Gelitto, Kschtedt, verm. Ref. Paul Lehmann, Gutuberg, verm. Ref. Otto Dyckel, Kalbe, verm. Ref. Hermann Schmidt, Dorendorf, verm. Ref. Paul Barbaum, Leopoldshall, verm. Ref. August Steinbach, Frohe, verm. Ref. Wilhelm Rieth, Gr.-Salze, verm. Ref. Hugo Kabe, Magdeburg, verm. Ref. Friedrich Sahn, Witten-berg, verm. Ref. Franz Mendel, Schönebeck, verm. Ref. Wladis-laus Vinizorek, Zonky, verm. Ref. Hermann Kollé, Kömtern an-der Saale, verm. Ref. Hermann Guse, Unterpeijen, verm. Gefr. d. Ref. Richard Fetisch, Giesebenstein, verm. Ref. Gustav Ott, Weesen, verm. Ref. Emil Bauermann, Merseburg, verm. Gefr. d. Ref. Franz Wolf, Neuhaldensleben, schwer. Gefr. d. Ref. Hans Stödel, München, schwer. Vizefeldw. Friedrich Sandau, Bernigerode, leicht. Vizefeldw. Hans Röh, Halberstadt, leicht. Serg. Franz Alexander, Ströbed, schwer. Geg. Ernst May, Queblinburg, leicht. Uffz. Paul Göde, Breslau, verm. Gefr. d. Ref. Ernst Müller 2, Babelsberg, verm. Gefr. d. Ref. Karl Kleine, Magdeburg, verm. Gefr. Peter Marillon, Centau, oem. Gefr. Paul Meyer, Halberstadt, verm. Uffz. d. Ref. Hermann Kreusel, Halle a. d. S., schwer. Uffz. Karl Schulze, Vangen-slein, leicht. Uffz. Hermann Naumann, Troja, verm. Uffz. Franz Dittmer, Bernigerode, verm. Uffz. Paul Pieper, Alt-haldensleben, leicht. Uffz. Ernst Kolle, Magdeburg, verm. Uffz. Ernst Schmelzer, Magdeburg, verm. Uffz. Franz Schulze, Stafffurt, verm. Uffz. Karl Wilhelm, Oschersleben, verm. Ref. Walter Zinke, Cracau, verm. Ref. Herbert Niemann, Langen-slein, verm. Ref. Matthias Fejer, Deukontzka, leicht. Ref. Albert Heinrich, Gommern, verm. Ref. Adolf Gloda, Köchtedt, verm. Ref. Willi Friedrich, Reuden, verm. Ref. Wilhelm Gonus, Gethstedt, verm. Ref. Max Kabe, Kalkberge, verm. Gefr. d. Ref. Hornijst Gustav Windberg, Aken, verm. Ref. Paul Leidhold, Geth-stedt, verm. Gefr. d. Ref. Hilmar Rahlmann, Nühne, verm. Ref. Paul Weigner, Oberrohna, verm. Ref. Karl Wiefert, Köchtedt, verm. Gefr. d. Ref. Albert Westphal, Euderode, verm. Ref. Wil-helm Ulrich, Suderode, verm. Gefr. d. Ref. Hermann Wiche, Weesenaublingen, verm. Ref. Paul Fänkel, Wallwitz, verm. Ref. Wilhelm Ullweil, Gabentiedt, verm. Ref. Alfred Richter, Frankenstein, verm. Ref. Erich Bartel, Petersheim, verm. Ref. Willi Wallmann, Weiserhufen, verm.

Verlustliste Nr. 64.

Pionier-Bataillon Nr. 4, Magdeburg.

Gefechte im Westen vom 1. bis 4., Orte nicht angegeben. Fernande am 5. und Beaurains am 6. 10. 14.

1. Feldkompanie: Uffz. Paul Wiesner, Torgau, tot. Gefr. d. Ref. Friedr. Wegener, Fiesar, tot. Pion. Gustav Gühlerpennig, Magde, tot. Ref. Heinrich Weidemann, Pippstadt, tot. Pion. Otto Gutjahr, Ullsburg, tot. Pion. Wilhelm Böhl, Poreh, tot. Vize-feldwebel d. Ref. Fritz Seidemann, Dresden, leicht. Gefr. d. Ref. Felix Kerling, Bernburg, tot. Ref. Karl Reiche, Wittau, leicht. Pion. Fritz Jierau, Niedernbodeleben, leicht. Ref. Friedrich Schmidt, Nienburg, leicht. Pion. Wilhelm Reue, Poreh, schwer. 1. Ersatzkompanie: Pion. Karl Klotz, Gröben, schwer. 3. Feldkompanie: Lt. d. Ref. Georg Peters, Wegeburg, leicht. Feldw. Gustav Köbel, Saabor, tot. beerdigt in Beaurains. Ref. Ernst Mätze, Langenweddingen, tot. beerdigt in Beaurains. Uffz. d. Ref. Gustav Niedmann, Könik, leicht. Gefr. d. Ref. Fritz Geue, Bergsom, leicht. Ref. Alwin Girschfeld, Magdeburg, schwer. Ref. Ernst Winthauer, Magdeburg, schwer. Ref. Bruno Schröder, Magdeburg, leicht. Gefr. Fritz Wegmann, Aken, schwer. verwundet. Pion. Bernhard Felgenträger, Aken, schwer. Pion. Herbert Mijpel, Kl.-Wanzleben, schwer. Pion. Ernst Wiedemann, Meinsiedt, leicht. Ref. Karl Gädde, Tröbel, leicht.

Landsturm-Bataillon Burg.

Berichtigung früherer Angaben.

Adjtm. Wilhelm Brander, bish. verm., verm. Edm. August Fehmel, bish. verm., verm. Adjtm. Gustav Seeger, bish. verm., zur Truppe zurück. Adjtm. Christian Klapphut, bish. zur Truppe zurück. Adjtm. Heinrich Tornow, bish. verm., zur Truppe zurück. Gefr. Friedrich Schulze, bish. verm., zur Truppe zurück. Adjtm. Friedrich Fürttenberg, bish. verm., zur Truppe zurück. Adjtm. Wilhelm Wegener (Wegner), bish. verm., zur Truppe zurück. Adjtm. Karl Kräzmann (Kräzmar), bish. verm., zur Truppe zurück.

Jäger-Bataillon Nr. 4, Raumburg a. d. S.

Berichtigung früherer Angaben.

Jäger Franz Grunze, Queblinburg, bish. verm., verm. Jäger Friedrich Helmig, Weierageln, nicht tot, verm. Ref. Albert Kummer, Neuhaldensleben, bish. verm., verm. Friedrich Karraich, Weierageln, bish. verm., verm. Erich Sieting, Magdeburg, bish. verm., verm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26, Stendal. 1. Bataillon.

Königsheide am 1. und Quere am 4. und 5. 10. 14.

1. Kompanie: Oberlt. vermurlich d. Ref. Reith, leicht. Uffz. Friedrich Hammel, schwer. Uffz. Freitag, leicht. Uffz. Veder, leicht. Uffz. Stöck, leicht. Uffz. Köp, leicht. Uffz. Stein, leicht. Uffz. Adam, leicht. Gefr. Vetter, leicht. Uffz. Voigtel, tot. Uffz. Leopold, leicht. Uffz. Zick, leicht. Uffz. Kape, leicht. 2. Kompanie: Vizefeldw. d. Ref. Richard, leicht. Ref. Hermann Meier, schwer. 3. Kompanie: Uffz. Friedrich Lippa, leicht. Uffz. Schulz 4, leicht. Uffz. Otto Seiler, leicht. 4. Kompanie: Tambour Hermann Raack, leicht. Ref. Gefr. d. Ref. Albert Brommer, Langenarpe, verm. Ref. Stanislaus Worjilowski, Wietlichow, schwer. Ref. Paul Schumacher, Nicom, leicht. Ref. Gustav Vorse, leicht. Ref. Schwarder, Ref. Reinhold Wiering, Gr.-Ellingen, tot. Ref. Ernst Jäger, Sonnenberg, leicht. 5. Kompanie: Oberlt. d. Landw. Gut, Gommern, tot. Uffz. d. Ref. Sebastian Untereichmeier, Stadt, tot. Uffz. Wilhelm Katschaff, Magdeburg, tot. Ref. Karl Drekmann, Burg, tot. Ref. Otto Brem, Ladeburg, schwer. Ref. Gustav Jendel, Helmirs-leben, leicht. Ref. Behm, Hermann Doype, Ottersleben, leicht. Ref. Max Kräbe, Kirchheim, schwer. Ref. August Derferth, Ho-gäsen, leicht. Ref. Martin Wiese, Salzenhain, schwer. Ref. Hans Langfisch, Magdeburg, schwer. Ref. Arnold Giese, Klitz, schwer. Ref. Adolf Marek, Poreh, schwer. Gefr. d. Ref. Hans

Schönherz, Friedenau, leicht. Ref. Walter Knoche, Magdeburg, schwer. Erbkref. Friz Kochau, Biederitz, schwer. Erbkref. Raphael Schilling, Burg, leicht. Offiz.-Stellv. Alwin Klamroth, Halberstadt, leicht. Ref. Hermann Friz Sens, Salbe, leicht. Ref. Willi Faehje, Gr.-Kusterwitz, verm. Ref. Alfred Hingz, Magdeburg, verm. Ref. Walter Ganze, Magdeburg, verm. 6. Kompanie: Hauptmann Ernst Schmidt-Eberstein, Magdeburg, schwer. Ref. Otto Klein, Burg, schwer. Ref. Albert Rudolph, Gröningen, schwer.

7. Kompanie: Ref. August Zietemann, Bahnis, leicht. Gefr. d. Ref. Paul Vogt, Magdeburg, leicht. Ref. Gustav Kreuz, Germersleben, leicht. Ref. Paul Schulz, Gommern, leicht. Ref. Paul Rinder, Genthin, tot. Ref. Hermann Siebert, Seehausen, tot. Ref. Otto Kersten, Sehenstein, schwer. Ref. Friedrich Goldbach, Götze, leicht. Ref. Wilhelm Altkirch, Kaplik, leicht. Vizefeldw. d. Ref. Albert Diefert, Magdeburg, leicht.

8. Kompanie: Gefr. d. Ref. Otto Durlach, Solle bei Verneburg, tot. Gefr. d. Ref. Gustav Beeje, Neuermark, leicht. Ref. Emil Eagen, Biederitz, leicht. Uffz. d. Landw. Heinrich Thiele, Burg, leicht.

1. Garde-Erjas-Regiment, Berlin. 2. Maschinengewehr-Regiment, Ref. Alfred Vogel, Magdeburg, leicht.

2. Garde-Reserve-Regiment, Berlin. 1. Kompanie: Uffz. D. B. Kufke, Verber, tot; Gren. Friedrich Wägenar, Rellheim, verm.; Gren. Albert Fischeropp, Kolbitz, verm. 2. Kompanie: Gefr. Wilhelm Grabhoff, Barby, verm.

3. Garde-Brigade-Erjasbataillon, Spandau. 1. Kompanie: Ref. Paul Baumann, Magdeburg, tot.

3. Garde-Regiment, Berlin. 5. Kompanie: Gren. Emil Zwopanski, Bösl, leicht; Gren. Friedrich Wolf 1, Halberstadt, verm.; Gren. Willi Fröblich, Ufersleben, verm.; Gren. Wilhelm Weiche, Gommern, verm. 6. Kompanie: Gren. Alwin Günther, Ufersleben, tot. 7. Kompanie: Gren. Max Schulze 1, Ufersleben, leicht; Gefr. Paul Fuchs, Spandau, tot; Gren. Friedrich Starke, Bernigerode, tot; Uffz. Alfred Sebold, Magdeburg, verm. 8. Kompanie: Ref. Gustav Zoub, Gommern, verm.; Gren. Paul Thamm, Gr.-Germersleben, verm.; Gren. Albert Zappe, Burg, tot; Ref. Heinrich Wilde, Magdeburg, leicht.

5. Garde-Regiment, Spandau. 3. Kompanie: Gren. Erich Wecke, Magdeburg, leicht; Gren. Franz Kramczak, Wegeleben, schwer.

Greuardier-Regiment Nr. 7, Piquets. 1. Kompanie: Gren. Peter Meyer, Wolmirsteden, leicht. 7. Kompanie: Gefr. Paul Blög, Tangerhütte, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 24, Breslau. 8. Kompanie: Uffz. Otto Perlit, Gmden, leicht.

Füsilier-Regiment Nr. 39, Düsseldorf. 11. Kompanie: Gefr. Ernst Wochardt, Ufersleben, verm. 12. Kompanie: Fül. August Sebbardt, Ufersleben, verm.

Infanterie-Regiment Nr. 30, Saarbrück. 1. Kompanie: Ref. Franz Kofsch, Egel, leicht.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 48, Wolberg. 7. Kompanie: Ref. Georg Blüchle, Salbe, leicht.

Infanterie-Regiment Nr. 55, Bielefeld. 5. Kompanie: Gefr. Johannes Stewens, Magdeburg, verm. 6. Kompanie: Serg. Friedrich Krajsch, Tangermünde, verm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 55, Wesel. 3. Kompanie: Serg. Gustav Stoye, Salbe, gefangen.

Infanterie-Regiment Nr. 57, Wesel. 5. Kompanie: Uffz. Karl Alleben, Ufersleben, verm. 10. Kompanie: Musk. Wilhelm Goldschmidt, Bielefeld, verm.

Infanterie-Regiment Nr. 63, Oppeln. 1. Kompanie: Musk. Hermann Hinz, Cracau, verm. 4. Kompanie: Musk. Karl Sammer, Magdeburg, verm. 10. Kompanie: Musk. Schrader, Jördenrode, verm.; Musk. Dohlenburg, Sandau, verm.

Füsilier-Regiment Nr. 73, Hannover. 3. Kompanie: Ref. Paul Schenker, Ufersleben, verm.; Ref. Wilhelm Wille, Ufersleben, tot. 4. Kompanie: Fül. Hermann Keffert, Magdeburg, schwer.

Infanterie-Regiment Nr. 77, Celle. 1. Kompanie: Musk. Friz Thoms, Seehausen, schwer; Ref. Hermann Klein, Drahtschmidt, verm. 3. Kompanie: Musk. Karl Gudenewitz, Kolbitz, leicht; Ref. Willi Jander, Wollstame, verm. 4. Kompanie: Ref. Ernst Thoms, Ufersleben, schwer.

Füsilier-Regiment Nr. 86, Hildesheim. 1. Kompanie: Ref. Alwin Dackstein, Sommersdorf, schwer; Ref. Wilhelm Leudiger, Staffurt, leicht. Maschinengewehr-Kompanie: Fül. Ernst Ebert, Klein-Germersleben, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 92, Braunschweig. 1. Kompanie: Musk. Hermann Thoms, Gr.-Ufersleben, leicht; Gefr. Bertold Gläner, Magdeburg, leicht; Musk. August Hermann, Ufersleben, leicht. 2. Kompanie: Ref. Max Gimme, Magdeburg, tot. 3. Kompanie: Musk. Hugo Schäfer 1, Osterwieck, tot. 4. Kompanie: Musk. Hermann Peters, Dribbe, leicht. Musk. August Schulze, Bernigerode, leicht. 6. Kompanie: Lt. d. Ref. Paul Hermann, Gr.-Germersleben, leicht; Musk. Gustav Niebuhr, Verber, schwer; Ref. Ludwig Seebert, Spandau, leicht; Ref. Gustav Volkmann, Egendorf, schwer; Ref. Wilhelm Geimburg, Egendorf, leicht; Ref. Friedrich Kuffan, Gmden, leicht; Uffz. Richard Weig, Tangermünde, verm.; Gefr. d. Ref. Otto Herbig, Norderhof, verm.; Gefr. d. Ref. Johannes Stroder, Ufersleben, verm. 7. Kompanie: Musk. Hermann Richter, Ufersleben, verm.; Uffz. Otto Siegmund, Ufersleben, schwer; Uffz. Karl Brünig, Ufersleben, leicht; Gefr. d. Ref. Willi Hildebrand, Halberstadt, verm. 8. Kompanie: Ref. Hermann Brumme, Gommern, verm.; Musk. Otto Morini, Bernigerode, schwer; Ref. Wilhelm Erdmeyer, Bernigerode, leicht; Ref. Emil Düssel, Ufersleben, verm. Maschinengewehr-Kompanie: Hauptmann Friz Rausch,

Magdeburg, leicht. 8. Kompanie: Ref. Hermann Wenzel, Dingelstedt, leicht; Ref. Karl Binkernelle, Patenstedt, schwer. 11. Kompanie: Uffz. Karl Schütte, Osterwieck, leicht; Gefr. Erich Schüler, Magdeburg, leicht; Musk. Hermann Gerloff, Ufersleben, leicht; Ref. Edmund Gerlach, Billy, leicht. 12. Kompanie: Ref. Gustav Stedehahn, Hornburg, leicht; Musk. Walter Mochje, Bergfriede, verm.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. E. 11. Kompanie: Vizefeldw. Franz Hartmann, Sternmeln, leicht; Ref. Karl Hammer, Osterwieck, verm. 3. Kompanie: Gefr. Heinrich Rünemann, Ufersleben, leicht; Musk. Heinrich Wolf, Ufersleben, verm. Maschinengewehr-Kompanie: Vizefeldw. Friz Glsholz, Gr.-Salze, schwer.

Infanterie-Regiment Nr. 154, Striegau. 9. Kompanie: Uffz. Heinrich Milius, Schönebeck, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 156, Neuthen. 6. Kompanie: Gefr. d. Ref. Walter Knopf, Ufersleben, leicht.

Infanterie-Regiment Nr. 160, Diez. 11. Kompanie: Ref. Friz Ritschmann, Ampfurth, verm.

Jäger-Bataillon Nr. 10, Goslar. 1. Kompanie: Jäger Hermann Westphal, Bühne, schwer; Jäger Wilhelm Dege, Wasserleben, schwer; Jäger Friedrich Schmidt 3, Osterode, tot. 2. Kompanie: Jäger Dietrich Heffling, Bernigerode, schwer. Jäger Friedrich Ihede, Krottorf, schwer; Jäger Willi Walter, Klein-Osterleben, tot. 3. Kompanie: Lt. d. Ref. Gerhard Ohneberg, Dingelstedt, leicht; Jäger Wilhelm Boneker, Verber, leicht. 4. Kompanie: Gefr. Hermann Danforth, Halberstadt, verm.

Manen-Regiment Nr. 15, Saarburg. Stab: Man Otto Kortum, Ufersleben, schwer. 1. Eskadron: Gefr. Franz Kersten, Barby, tot. 3. Eskadron: Man Anton Krawczyk, Wegeleben, schwer; Man Hermann Kempe, Kolbitz, tot.

1. Garde-Feldartillerie-Regiment, Berlin. 6. Batterie: Man. Walter Zehle, Gommern, schwer; Man. Otto Thiem, Ufersleben, leicht.

Pionier-Bataillon Nr. 3, Spandau. 3. Feldkompanie: Einjähriger Friedrich Göthe, Staffelde, verm.; Pion. Friedrich Eggert, Ritzlow, schwer; Pion. Otto Schulze, Gr.-Kusterwitz, tot.

Pionier-Bataillon Nr. 7, Köln. 3. Feldkompanie: Pion. Hermann Brun, Bernigerode, leicht; Uffz. Willi Kresse, Ufersleben, schwer.

Pionier-Bataillon Nr. 16, Metz. 1. Feldkompanie: Pion. Gustav Nimme, Wittkau, leicht. 2. Feldkompanie: Serg. Rudolf Schlee, Rögäs, schwer.

Pionier-Regiment Nr. 31, Berlin. 1. Garde-Reserve-Kompanie: Pion. Heinrich Schulze, Barby, schwer; Pion. Friedrich Schulz, Verber, leicht; Pion. August Schröder, Men, tot; Pion. Robert Pasemann, Egel, verm. 4. Garde-Feldkompanie: Pion. Karl Biewald, Eichardt, tot; Pion. Bertold Schliep, Magdeburg, schwer.

Siegfried Cohn



Weberei-Waren = Breifeweg 58-60.

Preiswerte Herbstkleiderstoffe

Erstklassige deutsche Erzeugnisse!

Kostüm-Stoffe

elegante bis mollige Artikel, neueste Entdeckungen
ca. 90 bis 130 cm breit . . . Meter **85 bis 6.75**

Karierte Kostüm-Stoffe

die herrschende Mode, in den verschiedenartigsten Karostellungen
ca. 90 bis 130 cm breit . . . Meter **1.15 bis 8.50**

Kleider-, Rock- u. Blusen-Schotten

der Artikel des Tages, da jugendlich und kleidsam
ca. 70 bis 130 cm breit . . . Meter **90 bis 6.75**

**Für unsre
braven
Truppen!**

Sehr preiswert
und in besten
Qualitäten:

- Wollene Hemden
- Unterhosen
- Woll. Unterjacken
- Leibbinden
- Lungenschützer
- Strümpfe
- Füßlinge
- Kniewärmer
- Pulswärmer
- Handschuhe
- Kopfhüllen
- Ohrschützer
- Halsbinden
- Fußklappen
- Hosenträger
- Taschentücher
- Woll. Schlafdecken
- Flanelle u. Moltons
- Leibbinden, Brust-
- schützer usw.
- Geräuche
- Barchente
- für Unterhosen, Hemden
- usw.
- Strumpfwolle
- Militärhandsücher
- Zephyrwolle
- Wasserdichte
- Regenschirmseide
- Imprägnierte
- Seidenrippe
- Wasserdichte ge-
- fütterte Regen-
- schirmseiden- und
- Fellwesten

**schwarzen Woll-
u. Seiden-Blusen
und schwarzen
Kostüm-Röcken.**
Eigene Ateliers
1. Fabrikation
sicher bekannt!



Gestreifte Blusen- Stoffe

in
Flanell, Popelin, Krepp,
entzückende, aparte
Streifen, mit und ohne
Seidenstreifen
Meter
1.05 bis 3.60

Warme Haus- kleider- Stoffe

in Halbwole, Krepp,
Barchent, Samtflanell,
Riesenauswahl,
in den neuesten Aus-
musterungen
Meter
48 Pf. bis 1.30

Karierte Zwirn- Stoffe

für Blusen u. Kleider,
aparte Muster,
im Geschmack den
Wollkaros gleichwertig
Meter
42 Pf. bis 1.10

In meiner
Spezialabteilung
für
**schwarze
Kleiderstoffe**
unterhalte ich ein groß-
gediegenes Lager zu s-
mäßigen Preisen.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 256.

Magdeburg, Sonntag den 1. November 1914.

25. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 31. Oktober 1914.

Zur Unterstützung der Krieger-Angehörigen.

Die sozialdemokratische Stadtverordneten-Fraktion hat für die nächste Sitzung der Stadtverordneten folgenden Antrag gestellt:

„Die Stadtverordneten-Versammlung wolle in Rücksicht auf die erhebliche Steigerung der Nahrungsmittelpreise beschließen, in jedem Unterstützungsfall der von der Stadt den Angehörigen der Kriegsteilnehmer gewährten Unterstützung eine Erhöhung um 5 Mark für den Monat einzutreten zu lassen.“

Mit dem 1. November erhöht sich auch die staatliche Unterstützung um etwas. In Anbetracht der außerordentlichen Preissteigerungen und der Tatsache, daß jetzt auch größere Mittel für Heizung und Licht gebraucht werden, erscheint es nur gerechtfertigt, wenn auch die städtische Unterstützung noch eine Erhöhung erfährt. —

Das Wetter auf den Kriegsschauplätzen.

Das Wetter auf den Kriegsschauplätzen ist noch immer, ähnlich wie bei uns, wechselvoll. Im Westen wie im Osten und die Temperaturen für die Jahreszeit noch ziemlich hoch, höher jedenfalls als vor einigen Wochen. Zu Nachtfröhen ist es noch nirgends wieder gekommen.

Es sieht aber so aus, als ob demnächst im Osten ein stärkeres Herabgehen der Temperatur zu erwarten ist, denn vom hohen Norden Europas naht ein barometrisches Hochdruckgebiet, dem kalte nördliche und nordöstliche Winde entströmen. In Japan ist am Mittwoch die Temperatur schon bis auf -5 Gr. C. gesunken, und auch Mexiko meldete morgens nur noch +2 Gr. C., während z. B. in Krakau noch 8 Gr. abgelesen wurden. Regen fällt hier und da im Osten, aber nur in geringen Mengen, und mit dem voraussichtlich baldigen Sinken der Luftwärme dürfte er ganz aufhören.

Im Westen ist das Wetter gleichfalls veränderlich, doch überwiegend angenehm. Die dem Hauptkampfbereich in Flandern nächste Beobachtungsstation Blijssden meldete am Montag teilweise heiteren Himmel, schwachen Nordwind und 10 Grad. Immerhin ist die Aussicht auf gelegentlichen Regen nicht gering.

Zu der südlichen Nordsee und mittleren Ostsee ist die Luftbewegung gering oder mäßig, während in der nördlichen Nordsee, im Skagerrak und Kattegatt heftige bis stürmische Südostwinde wehen. Für etwaige Unternehmungen zur See ist jedenfalls die Wetterlage an den hauptsächlich in Betracht kommenden Stellen günstig. —

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Sanitätsrat Dr. Engelmann, Guffaw-Adolf-Str. 39, Telefon 3311.

Neue Neuhäde und Alte Neuhäde bis Königstraße (einschließlich): Sanitätsrat Dr. Wiesenthal, Lübecker Straße 21, Telefon 1663.

Wilhelmstadt: Dr. Mojes, Große Diesdorfer Straße 226, Telefon 3753.

Sudenburg: Dr. Schmidt, Halberstädter Str. 98, Tel. 3627.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst:

Zahnarzt Bendig, Lübecker Straße 21, Telefon 2728, und Zahnarzt Brademann, Breiter Weg 21/22, Telefon 5726. —

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am 1. November sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauf folgenden Woche Nachtdienst:

Hirsch-Apothek: Breiter Weg 121, Alte Sudenburger Apotheke, Halberstädter Straße 55.
Johannes-Apothek: Johannisberg 11, Aronens-Apothek: Lindenstraße 10, Kaiser-Apothek, Magentstraße 16, Storch-Apothek, Bräderstraße 3, Straße 26.

Die Sonntags mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Anker-Apothek in Friedrichsstadt versteht alljährlich Nachtdienst. —

Ein neuer Personenzug-Jahrplan tritt am 2. November in Kraft.

durch den Personenzüge wesentlich verbessert werden, ihre Fahrgelegenheit erheblich beschleunigt wird und die Anschlußverbindungen auf den Nebenbahnhöfen verbessert werden. Das Nähere ist aus dem neu herausgegebenen Fahrplan für den Eisenbahndirektionsbezirk Magdeburg und die angrenzenden Strecken zu ersehen, der zum Preise von 10 Pf. durch die Fahrkartenausgaben und Bahnhofsbuchhandlungen abgegeben wird.

Der neue Fahrplan wird in unserer heutigen Nummer veröffentlicht. Wir bitten unsere Leser, sich ihm aufzuheben, da ein Fahrplanbuch, wie sonst üblich, nicht ausgegeben wird. —

Vortrag. Der Hauptmann der Reserve im holländischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich Nr. 114 Friedrich Braumann wird am Freitag den 6. November abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Fürstlichen Hofes“ zum Behen des roten Kreuzes einen Vortrag halten über seine Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Kriege. Hauptmann Braumann erhielt sich hier kurzzeitig von einem Unfall. —

Freireligiöse Gemeinde. „Liebe und Haß“ lautet das Thema, über das Prediger Dr. Köhler am Sonntag den 1. November, nachmittags 3 Uhr, in der Erbauungshalle des Gemeindefaßes, Marktstraße 1, spricht. Jedermann hat Zutritt. —

Gegen rücksichtslose Hansbesitzer und Verwalter geht das Kreisgericht in Breslau häufig vor. Ein solcher Verwalter drang in Anwesenheit der Mieterin in deren Wohnung ein und kletterte die Treppe, weil sie die Mieter nicht bezahlte, auf den Flur. Hier fand die Wirtin ihre Gunstigung, und fünf weinende Kinder dabei. Das Kreisgericht diktierte dem menschenfreundlichen Manne vierzehn Tage Gefängnis zu die innerhalb 24 Stunden anzutreten sind. In einem milder liegenden Fall erhielt eine Verwalterin 1 Tag Gefängnis; aber der Festungsummandant von Breslau kündigt Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre für die Hausbesitzer an, die arme Mieter ohne Klage brandstifteten. —

Unfall. Am Freitag nachmittags geriet der Hausbesitzer Willi K. Kantschstraße 39, vor der linken Hand in das Gerüst einer Wandvorrichtung. Es wurde ihm der Ringfinger ausgerissen, sowie die Hand schwer geschädigt. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Krankenhaus Altkath gebracht. —

Während 6 Wochen nichts erhalten. Ein Kriegsfreiwilliger vom 40. Feldartillerie-Regiment schreibt seinen Angehörigen in Magdeburg: „... Ich selber bin am Sonnabend den 17. Oktober wie durch ein Wunder gerettet worden. Es herrschte ein kolossaler Nebel, wir lagen auf der nassen Erde, ein feiner Sprühregen fiel hernieder. Die Infanteriegeschütze sausten haufenweise über mich vorbei. Neben mir lagen vier Mann von uns. Granaten krepitierten 10 Meter vor uns. Wir konnten uns nicht rühren. Da ein Knall über uns. Ich fühle mich von einem großen Luftdruck 10 Meter weit beiseitegeschleudert und höre gleichzeitig ein Gemurmel. Erst am anderen Morgen sah ich die Bescherung. Eine Granate war eingetroffen, hatte ein großes Loch gerissen, drei Mann getötet und zwei verwundet. ...“

Nun möchte ich noch wissen, wo die Zigaretten bleiben. Bis jetzt habe ich nichts erhalten und bin schon 6 Wochen hier draußen. Gibt es denn keine Post mehr?

Gibt es keine Post mehr? Immer und immer wieder dringt diese Frage in tausend Abwandlungen an unser Ohr. Von der ersten Woche ab bis zum heutigen Tage. Aber sie hallt anscheinend ins Leere. —

Für Angehörige der 19. Jäger. Die Ergänzungsmannschaften für das Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 19 werden nicht von der Ersatzabteilung Jäger Nr. 4, sondern von der Ersatzabteilung Jäger Nr. 7 in Bielefeld gestellt. Die Ersatzabteilung Jäger Nr. 4 in Raumburg ist jedoch gern bereit, die Pakete für Angehörige des Reserve-Jäger-Bataillons Nr. 19 sowie allgemeine Liebesgaben für dieses Bataillon zu sammeln und für Weiterbeförderung Sorge zu tragen. Im Interesse sowohl der Abseher als auch der Empfänger wäre erwünscht, wenn Pakete und Liebesgaben möglichst bald in reichem Maße eingehen würden. Die Abseher würde sodann diese Sendungen sofort als Sondertransport befördern können, während andernfalls die Beförderung erst gelegentlich eines Ersatztransportes durch Vermittlung der Ersatzabteilung Jäger Nr. 7 erfolgen könnte. Außer wolkener Unterbekleidung sind besonders unverderbliche Lebensmittel, insbesondere harte Wurst, Schinken, Speck erwünscht. Verderbliche Lebensmittel können nicht befördert werden. —

„Die Hauptsache ist, daß der Chef recht kriegt.“ Der Plagiatierer W. war bei der Firma Morgenstern zwei Jahre beschäftigt gewesen. Bei Ausbruch des Krieges wurde er eingezogen, aber nach 6 Wochen als dienstunfähig entlassen. Die Firma wollte ihn nun weiterbeschäftigen, aber nur nur gegen Stundenlohn, während er vorher 29 Mark Wochenlohn erhielt. Durch den Stundenlohn wäre sein Verdienst um 8 Mark wöchentlich gekürzt worden. Da W. verheiratet ist, konnte er mit dem Verdienst nicht auskommen und gab deshalb die Stellung auf. Beim Arbeitsantritt war dem W. eine wöchentliche Gratifikation von 2 Mark, die zu Weihnachten ausgezahlt werden sollte, versprochen worden. Auf Zahlung dieser Gratifikation in Höhe von 60 Mark, klagte W. am Donnerstag auf dem Gewerbegericht. Der Vertreter der Beklagten lehnte die Zahlung ab, da die Gratifikation lediglich eine freiwillige Prämie für zutreffende Dienste bedeuten soll, auf die ein Rechtsanspruch nicht besteht. Demgegenüber behauptete der Kläger, daß ihn der Chef bei Forderung einer Lohnzulage erwidert habe, er müsse doch auch die Gratifikation mit als Lohn rechnen. Somit habe er die Gratifikation als einen Teil seines Lohnes betrachtet, auf den er einen Rechtsanspruch habe. Die Verlesung des Vorliegenden, daß der Kläger sich im Irrtum befinde und sein Anspruch unberechtigt sei, veranlaßte den Kläger zu der Bemerkung: „Na ja, die Hauptsache ist, daß der Chef recht kriegt.“ W. erregte Stimme und Androhung einer Ordnungstrafe wies der Vorsitzende diese in der Erregung über vermeintliches Unrecht ausgesprochene klägerische Bemerkung zurück. Das Gegenteil sei wahr. Die Arbeiter werden mit Samthandschuhen angefaßt. Auf Zureden des Vorsitzenden zahlte schließlich der Vertreter der Beklagten 20 Mark an den Kläger mit dem ausdrücklichen Bemerkung, daß dies ein Geschenk sei. —

Schwurgericht Magdeburg. Verhandelt wird am 2. November vormittags 9 1/2 Uhr gegen den Arbeiter Julius Falcke wegen verübter Notzucht; am 3. November gegen den Schuhmacher Hermann Schröder wegen Meineides; am 4. November gegen die berechnete Anna Storch geb. Jürgens wegen verübten Totschlages; am 5. November gegen die Witwe Anna Weller geb. Weisepfaff wegen Meineides; am 6. November gegen den Bäckergehilfen Richard Lise wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung; am 7. November gegen den Handelsmann Hermann Schindler wegen Urkundenfälschung und Betrugs. —

Gestohlen wurden aus einer Bodenkammer in der Stettiner Straße ein Gummimantel, ein gleicher Umhang und zwei Hosen, vor dem Hause Kaiserstraße Nr. 14 ein Fahrrad „Rantler“, aus dem Flur des Hauses Leiterstraße Nr. 2 ein Fahrrad „Gloria“ (Fabriknummer 344 074). —

Unterschlagung. Der Hausdiener Otto Sumnerberg, der am 29. Oktober für seinen Arbeitgeber 25 Liter Bier nach der Friedrichsstraße bringen mußte, hat dafür 20 Mark einbehalten und sich nicht wieder sehen lassen. —

Stadttheater. Goethes „Egmont“ ging am Freitag neueinstudiert mit der Ouvertüre und Begleitmusik von Beethoven in Szene. Man darf von einer äußerst beifallswerten Vorstellung berichten, die nicht nur von der fürsorglichen Arbeit einer umsichtigen und für malerische Schönwörter empfindlichen Regie (Hans Vedow) zeugt, sondern auch von dem erfolgreichen Befahren der Hauptdarsteller, die der Goetheischen Erdarbeit in Wort anzupassen. Selbstverständlich werden die von tendenziösen Kritikern leicht berechneten Kreise dieser Kritiker-Vorstellung fern, wie die absolute Leere auf den Plätzen des ersten Rangens bewies. In der Titelrolle zeigte Arthur Krauß eine rechtshafte Wärme des Gefühls, in der sich die Menschlichkeit zeigt, das Verständnis freudiger Humanität zu erkennen ist. Ida Stalring war das so recht von Beethoven ertönte Mädchen. Aus dem sorten liebevollen Untertan reiner Jungens wuchs die raubere Freude an dem geliebten Helden, dessen rein männliche Tugenden sie über einschlagen mußte als die natürlichen, zwingenden Kräfte des Liebhabers. Ein Alca fähigepositiver Qualität war Direktor Vogeler. Was ihm an traditioneller Dürre man, erlebte er vorzüglich an crennellhafter harter Gedrungenheit, die an die festnaagige Ummantelung der gegen jedes menschliche Empfinden gerichteten Alca-tigur ohne weiteres glauben machte. Von weiteren Figuren sind noch mit Lob zu nennen der Schreiber Fritz Schmittz, der Schneider Leo Tischlers, Hans Bedows Dranien Albert Goss, Ingrid, Ludwig Christ's Brockenburg und Theresie Kottig als Mutter Klara's. Kapellmeister Heinrich Kapstein's musikalische Arbeit verdient Anerkennung. —

Konzerte, Theater u.

Kritikungen der Direktionen.

* Robert Rothe-Abend. Das völlig neue Programm, das der Künstler Künstler am 10. November 1914 im Stadttheater-Saal zum Vortrag bringen wird, enthält die Volksmenge „Die schöne Wilose“, eine Ballade von Umland, „Die sterbenden Helden“, ferner die neu entstandenen Soldatenlieder „Wir wissen nicht, wo der Weg hinget“, „Zum Abendessen und wir Bayern, wir sein da“, „Jungfer Lütich“, ferner zwei humorvolle Soldatenlieder von H. de Nora. — Kartenverkauf bei Heinrichshofen. —

* Liederabend. Die Vortragsfolge, die der Jgl. sächsischer Kammerlänger Walter Soomer am 3. November d. J. im „Fürstlichen Hof“ bringt, enthält Lieder und Balladen von Martin Klüddemann, Richter, Gerhardt, Fritz Kauffmann, Karl Loewe, Franz Mayerhoff und Franz Gubner. Der Reinertrag des Abends fließt den Familien gefallener Feldweibel und Unteroffiziere des Infanterie-Regiments Nr. 26 und 66 zu. Wir weisen nochmals empfehlend auf den Abend hin. Kartenverkauf bei Heinrichshofen. —

* Stadttheater. Als erste Sonntag-Nachmittagsvorstellung in dieser Saison wird am 1. November „Mit Heideberg“ von Wilhelm Meyer-Hofster in Szene gehen. Bei dem niedrig bemessenen Eintrittspreis dürfte dem gern gehenden Stück ein volles Haus sicher sein. — Als Abendvorstellung wird Richard Wagner's romantische Oper „Der fliegende Holländer“ mit dem berühmten Bayreuther Wagner-Sänger Max Danilow vom Stadttheater in Hamburg als Gast in der Titelrolle gegeben werden. Der Künstler hat in den Bayreuther Festspielen mit bestem Erfolg mitgewirkt. In den anderen Hauptrollen sind beschäftigt: Margarete Elb (Senta), Elisabeth Jenter (Warn), Ernst Hagen (Daland), Fritz Dub (Erst), Heinrich Eßer (Steinmann). —

* Stadttheater. Spielplan vom 1. bis 5. November. Sonntag nachmittags 3 Uhr (Volksvorstellung): Mit Heideberg; abends 7 1/2 Uhr (Gastspiel des Herrn Max Danilow vom Stadttheater in Hamburg): Der fliegende Holländer. — Dienstag: La Traviata. — Mittwoch: Die Habsburgerin. (Militär- und Schülerkarten haben Gültigkeit). — Donnerstag (neueinstudiert): Preciosa. — Freitag (auf vielseitigen Wunsch): Der Fieskopräger. (Militärkarten haben Gültigkeit). — Sonnabend (zum erstenmal): Das Volk in Waffen. (Vaterländisches Niederpiel in 4 Akten von E. D. Höder. Militär- und Schülerkarten haben Gültigkeit). — Sonntag nachmittags 3 Uhr (Volksvorstellung): Kolberg; abends 7 1/2 Uhr: Hoffmann's Erzählungen. —

* Wilhelm-Theater. Wochenplan. Sonntag nachmittags: Wiener Blut; abends: Das kleine Mädel. Montag: Das kleine Mädel; Dienstag: Wie einst im Mai; Mittwoch: Das kleine Mädel; Donnerstag: Bruder Straubinger; Freitag: Das kleine Mädel; Sonnabend: Ein Walzertraum; Sonntag nachmittags: Wie einst im Mai; abends: Bruder Straubinger; Montag: Gastspiel Lola Karoly; Der liebe Augustin. —

* Zentraltheater. Am Sonntag wird nachmittags und abends in der Premieren-Regie die Volksoper „Kamrad Wanne“ mit der Musik von Winterfeld (bisher Jean Gilbert) gegeben. —

* Fürstlichen Hof-Theater. „Die Deutschen in Antwerpen“ heißt das neueste Repertoirestück des Fürstlichen Hoftheaters. Es gelangt ab heute zur Aufführung. Vorgussparten gelten und sind gratis in der Buchhandlung Volksstimme zu haben. —

Bereine und Versammlungen.

Gemeindearbeiter.

Am Sonnabend den 24. Oktober tagte bei Holz um 7 Uhr Monatsversammlung. Das Indenken des auf dem Schlachtfeld in Frankreich gefallenen Verbandskollegen Rudolf Panien wurde in der üblichen Weise geehrt. Verbandskollege Meißner gab die Abrechnung vom 3. Quartal 1914. Es war eine Einnahme von 6081,16 Mark, eine Ausgabe von 1822,83 Mark zu verzeichnen. In den Verbandsvorstand wurden 2598,39 Mark gekürzt. Bleibt ein Bilanzsaldo von 2099,94 Mark. Am Ende des Quartals waren 888 Mitglieder vorhanden, davon sind 271 zum Militär eingezogen. Meißner berichtet sodann über die von der Kommission angenommene Erhöhung von 5 Pfg. Ortszuschlag. Nach lebhafter Debatte wurde beschlossen, einen Ortszuschlag nicht zu erheben. Es sollen aber Marken von 10, 25 und 50 Pfg. für freiwillige Beiträge eingeführt werden, welche allmähentlich durch die Hilfskassierer den Mitgliedern angeboten werden. Für die Invaliden sollen in diesem Jahre nur 5 Mark Weihnachtsunterstützung gezahlt werden. Meißner weist auf die jetzt eingeführte Kriegerversicherung hin. Anteilnahme und Auskunfts darüber sind im Verbandsbureau zu haben. Er bittet um recht rege Beteiligung. Lebhaftige Klage wurde darüber geführt, daß nicht alle Bewilligungen vom 1. Oktober an die zu diesem Zeitpunkt fällig gewordenen Lohnzulagen gegeben haben, sondern erst vom 15. Oktober an. Einige Arbeiter sind sogar bis heute noch nicht berücksichtigt worden. Nach näherer Prüfung soll diesbezüglich eine Beschwerde an den Magistrat eingereicht werden. Nachdem noch einige Verbandsangelegenheiten zur Sprache gekommen waren und durch den Vorsitzenden um fleißige Abnahme der jetzt eingeführten freiwilligen Marken gebeten war, schloß er die gut besuchte Versammlung. —

Bereins-Kalender.

Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Abt. Magdeburg Montag den 2. November Übungsfunde; Abt. Gr.-Ebersleben Mittwoch den 4. und Sonnabend den 7. November Vortrag und Übungsfunde. —
Sudenburger Zammersch. Rechnungsfunde am Dienstag den 3. November bei Julius Fleming (Deutscher Hof), St.-Michael-Str. 16. —
Arb.-Radfahrerverein Magdeburg. Abt. Südan. Sonntag 4. Novbr., abds. 8 1/2 Uhr. Zusammenkunft sämtl. Mitglieder in der Turnhalle. —
Fremderleben. Arbeiter-Zammerein Bornstedt. Am Sonntag den 1. November, nachmittags 2 Uhr, Versammlung bei Süder. —
Hohendobelen. Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben. Sonntag den 1. November, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Gerdert. —
Liebenstedt. Gefangenen-Arbeitskreis. Heute abends Chöreprobe für beide Chöre bei Magdort. —
Schönebeck. Zentralverband der Zimmerer. Sonnabend den 31. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Paack (Bürgerhaus) 1903.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 30. Oktober. Todesfälle: Kaufmann Gustav Zyrinmann, 70 J., 7 W., 10 T., Kottbeger-Invalide Emma Bräuer, 64 J., 10 W., 24 T., Johanna W. Schm., unverheiratet, 18 J., 9 W., 1 T., Arbeiterin Karolina Henkewitz, unverheiratet, 17 J., 2 W., 2 T. —
Burkau, 30. Oktober. Todesfall: Dreierinvalide Hermann Böhme, 71 J., 9 W., 9 T. —
Sudenburg, 30. Oktober. Todesfall: Anna geb. Brügge-mann Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Ginge, 35 J., 6 W., 10 T. —

Wettervorhersage.

Sonntag den 1. November: Trübes, kühles Wetter mit leichten Niederschlägen. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

E. Schilling, Das Lied vom Hindenburg. Mit Genehmigung Sr. Excellenz Herrn Generaloberst Dr. von Hindenburg erscheint in 8 Tagen das neue Nationallied zum Gedenken der Vorkämpfer. Text von H. de Nora (Münchener Jugend). Gegenüber der Nacht am Rhein. Ausg. A. Singl. mit 20 Pf. Salen-Ausg. A. M. 1. —, Bracht-Ausg. A. M. 3. —. Zu allen Ausg. A. Elegante rote Led. mit Golddruck. H. 1.25. Festschmuck. Mit prächtig kalblederbed. M. 25. —, Ausg. B. dreif. Schillerlo. 10 Pf. Fritz Salzw. Verleger, Magdeburg-Neuhof. (Tuch jede Handlung zu beziehen.) —

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Döberleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 31. Oktober. (Eine sehr gut besuchte Mit-

Die am 29. Oktober in Halberstadt abgehaltene Mitglieder-

Die Abrechnung vom 3. Quartal erhaltene Genosse Weber.

(Diebesgeheimhaltung.) In nächster Zeit sollen von

(Die Auszahlung) der Kriegsunterstützung für die Zeit

(Zur Beachtung) für die verwundeten Krieger die zur

Dienstag, 31. Oktober. (Einen Unfall) erlitt in den

(Vom Schlachtfelde) treffen täglich Nachrichten ein,

Wernigerode, 31. Oktober. (Eine große Enttäuschung)

Wahlkreis Serichow 1 und 2.

Surg. 31. Oktober. (Die Stadterordnetenwahl.)

Reg. Reichert, Otto Reichert, Karl Paprosch, Hermann Böhlmann.

beste ist. Unter den durch den Krieg bedingten Umwälzungen

Wahlkreis Halbe-Uscherleben.

Schönebeck, 31. Oktober. (In der Sitzung des Gewerk-

Stahlfurt, 31. Oktober. (Die Stadterordnetenwahl)

(Die Auszahlung) der Kriegsunterstützung ist jetzt

Ein Mann.

Roman von Camille Lemonnier. (28. Fortsetzung.)

den umhüllenden Haare. Mit einem strahlenden Schein

nach ein zweites Mal mit dem Tanz, dann spiel ich ihm übel

(Fortsetzung folgt)

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 256.

Magdeburg, Sonntag den 1. November 1914.

25. Jahrgang.

Fahrplan vom 2. November 1914.

Eine Gewähr für die im Fahrplan verzeichneten Züge und für die Rück- oder Weiterbeförderung bei Anschlußversäumnis wird nicht geleistet.

Magdeburg—Potsdam—Berlin und zurück.

1-4		D 1-3		2-4		1-3		1-4		1-3		2-4		1-3		1-4		1-3		2-4		1-3		1-4		1-3		2-4		1-3		1-4	
D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3		D 1-3	
413	537	656	805	842	1031	1238	210	405	425	452	622	637	822	1028	1028	an	Magdeburg Sbf.	an	539	735	838	959	1037	1220	158	255	548	603	747	921	1039	1125	1211
419	543	662	811	848	1038	1244	216	411	438	608	623	808	1014	1014	an	Magdeburg-Neustadt	an	545	741	844	965	1043	1226	158	255	554	609	753	927	1045	1131	1217	
425	549	668	817	854	1044	1250	222	417	444	614	629	814	1020	1020	an	Biederitz	an	551	747	850	971	1049	1232	158	255	560	615	759	933	1051	1137	1223	
431	555	674	823	860	1050	1256	228	423	450	620	635	820	1026	1026	an	Berowitz	an	557	753	856	977	1051	1238	158	255	566	621	765	939	1057	1143	1229	
437	561	680	829	866	1056	1262	234	429	456	626	641	831	1032	1032	an	Möser	an	563	759	862	983	1057	1244	158	255	572	627	771	945	1063	1149	1235	
443	567	686	835	872	1062	1268	240	435	462	632	647	837	1038	1038	an	Burg Sbf.	an	569	765	868	989	1063	1250	158	255	578	633	777	951	1069	1155	1241	
449	573	692	841	878	1068	1274	246	441	468	638	653	843	1044	1044	an	Güsen	an	575	771	874	995	1069	1256	158	255	584	639	783	957	1075	1161	1247	
455	579	698	847	884	1074	1280	252	447	474	644	659	849	1050	1050	an	Bergzow-Barchen	an	581	777	880	1001	1075	1262	158	255	590	645	789	963	1081	1167	1253	
461	585	704	853	890	1080	1286	258	453	480	650	665	855	1056	1056	an	Benitz Sbf.	an	587	783	886	1007	1081	1268	158	255	596	651	795	967	1087	1173	1259	
467	591	710	859	896	1086	1292	264	459	486	656	671	861	1062	1062	an	Kaderikleuse	an	593	789	892	1013	1087	1274	158	255	602	657	801	973	1093	1179	1265	
473	597	716	865	902	1092	1298	270	465	492	662	677	867	1068	1068	an	Groß-Wüterwitz Sbf.	an	599	795	898	1019	1093	1280	158	255	608	663	807	979	1099	1185	1271	
479	603	722	871	908	1098	1304	276	471	498	668	683	873	1074	1074	an	Gränert	an	605	801	904	1025	1099	1286	158	255	614	669	813	985	1105	1191	1277	
485	609	728	877	914	1104	1310	282	477	504	674	689	879	1080	1080	an	Brandenburg Sbf.	an	611	807	910	1031	1105	1292	158	255	620	675	819	991	1111	1197	1283	
491	615	734	885	922	1110	1316	288	483	510	680	695	885	1086	1086	an	Brandenburg Sbf.	an	617	813	916	1037	1111	1298	158	255	626	681	825	1001	1117	1203	1289	
497	621	740	891	928	1116	1322	294	489	516	686	701	891	1092	1092	an	Görs	an	623	819	922	1043	1117	1304	158	255	632	687	831	1007	1123	1295		
503	627	746	897	934	1122	1328	300	495	522	692	707	897	1098	1098	an	Groß-Kreuz	an	629	825	928	1049	1123	1310	158	255	638	693	837	1013	1129	1301		
509	633	752	903	940	1128	1334	306	501	528	698	713	903	1104	1104	an	Werder	an	635	831	934	1055	1129	1316	158	255	644	699	843	1019	1135	1307		
515	639	758	909	946	1134	1340	312	507	534	704	719	909	1110	1110	an	Wildpark	an	641	837	940	1061	1135	1322	158	255	650	705	849	1025	1141	1313		
521	645	764	915	952	1140	1346	318	513	540	710	725	915	1116	1116	an	Potsdam	an	647	843	946	1067	1141	1328	158	255	656	711	855	1031	1147	1319		
527	651	770	921	958	1146	1352	324	519	546	716	731	921	1122	1122	an	Berlin Potsd. Sbf.	an	653	849	952	1073	1147	1334	158	255	662	717	861	1037	1153	1325		
533	657	776	927	964	1152	1358	330	525	552	722	737	927	1128	1128	an		an	659	855	958	1079	1153	1340	158	255	668	723	867	1043	1159	1331		
539	663	782	933	970	1158	1364	336	531	558	728	743	933	1134	1134	an		an	665	861	964	1085	1159	1346	158	255	674	729	873	1049	1165	1337		
545	669	788	939	976	1164	1370	342	537	564	734	749	939	1140	1140	an		an	671	867	970	1091	1165	1352	158	255	680	735	879	1055	1171	1343		
551	675	794	945	982	1170	1376	348	543	570	740	755	945	1146	1146	an		an	677	873	976	1097	1171	1358	158	255	686	741	885	1061	1177	1349		
557	681	800	951	988	1176	1382	354	549	576	746	761	951	1152	1152	an		an	683	879	982	1103	1177	1364	158	255	692	747	891	1067	1183	1355		
563	687	806	957	994	1182	1388	360	555	582	752	767	957	1164	1164	an		an	689	885	988	1109	1183	1370	158	255	698	753	897	1073	1189	1361		
569	693	812	963	1000	1188	1394	366	561	588	758	773	963	1170	1170	an		an	695	891	994	1115	1189	1376	158	255	704	759	903	1079	1195	1367		
575	699	818	969	1006	1194	1400	372	567	594	764	779	969	1182	1182	an		an	701	897	1000	1121	1195	1382	158	255	710	765	909	1085	1201	1373		
581	705	824	975	1012	1200	1406	378	573	600	770	785	975	1188	1188	an		an	707	903	1006	1127	1201	1388	158	255	716	771	915	1091	1207	1379		
587	711	830	981	1018	1206	1412	384	579	606	776	791	981	1194	1194	an		an	713	909	1012	1133	1207	1394	158	255	722	777	921	1097	1213	1385		
593	717	836	987	1024	1212	1418	390	585	612	782	797	987	1200	1200	an		an	719	915	1018	1139	1213	1400	158	255	728	783	927	1103	1219	1391		
599	723	842	993	1030	1218	1424	396	591	618	788	803	993	1206	1206	an		an	725	921	1024	1145	1219	1406	158	255	734	789	933	1109	1225	1397		
605	729	848	999	1036	1224	1430	402	597	624	794	809	999	1212	1212	an		an	731	927	1030	1151	1225	1412	158	255	740	795	939	1115	1231	1403		
611	735	854	1005	1042	1230	1436	408	603	630	800	815	1005	1218	1218	an		an	737	933	1036	1157	1231	1418	158	255	746	801	945	1121	1237	1409		
617	741	860	1011	1048	1236	1442	414	609	636	806	821	1011	1224	1224	an		an	743	939	1042	1163	1237	1424	158	255	752	807	951	1127	1243	1415		
623	747	866	1017	1054	1242	1448	420	615	642	812	827	1017	1230	1230	an		an	749	945	1048	1169	1243	1430	158	255	758	813	957	1133	1249	1421		
629	753	872	1023	1060	1248	1454	426	621	648	818	833	1023	1236	1236	an		an	755	951	1054	1175	1249	1436	158	255	764	819	963	1139	1255	1427		
635	759	878	1029	1066	1254	1460	432	627	654	824	839	1029	1242	1242	an		an	761	957	1060	1181	1255	1442	158	255	770	825	969	1145	1261			

Magdeburg—Zerbst—Leipzig und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Magdeburg, Zerbst, Leipzig, and various intermediate stops like Biederitz and Könnern.

Magdeburg—Biederitz—Loburg und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Magdeburg, Biederitz, Loburg, and intermediate stops like Wölterndorf and Bieden.

Calbe (Saale) Ost—Bernburg—Könnern und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Calbe (Saale) Ost, Bernburg, Könnern, and intermediate stops like Völspe and Schönewald.

Blumenberg—Schönebeck und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Blumenberg, Schönebeck, and intermediate stops like Wahrensdorf and Welsleben.

Etgersleben—Förderstedt und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Etgersleben, Förderstedt, and intermediate stops like Bledendorf and Wolmirsdorf.

Magdeburg—Eilsleben—Börzum—Seesen und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Magdeburg, Eilsleben, Börzum, Seesen, and intermediate stops like Schönewald and Völspe.

Zerzheim—Nienhagen—Halberstadt und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Zerzheim, Nienhagen, Halberstadt, and intermediate stops like Dedeleben and Rogelndorf.

Halberstadt—Heudeber—Danstedt—Bad Harzburg—Goslar und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Halberstadt, Heudeber, Danstedt, Bad Harzburg, Goslar, and intermediate stops like Ströbed and Bernigerode.

Debisfelde—Schandelah—(Brichw.) und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Debisfelde, Schandelah, and intermediate stops like Welppe and Klein-Twülpfiedt.

Uchersl.—Frofe—Ballenstedt—Quedlinburg u. zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Uchersleben, Frofe, Ballenstedt, Quedlinburg, and intermediate stops like Ermleben and Weisdorf.

Uchersleben—Zerzheim—Wolfenbüttel—Braunschweig und zurück.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for departure times. Stations include Uchersleben, Zerzheim, Wolfenbüttel, Braunschweig, and intermediate stops like Gunzleben and Jergheim.

Sämtliche Verbindungen zwischen Magdeburg—Neustadt—(Rothensee, Varleben, Wolmirsdorf)—Biederitz und zurück.

Large table showing all connections between Magdeburg, Neustadt, Rothensee, Varleben, Wolmirsdorf, and Biederitz with departure times.

Sämtliche Verbindungen zwischen Magdeburg—Buda—Mgß.—Südost—Schönebeck—Groß-Salze-Eimen und zurück.

Large table showing all connections between Magdeburg, Buda, Mgß., Südost, Schönebeck, and Groß-Salze-Eimen with departure times.

§ Nur Werktags vom 1. April ab. ☐ Nur Werktags bis 31. März. ● Bis 31. März. ○ Von Schönebeck bis Groß-Salze-Eimen nur Werktags. ■ Som 1. April ab.

Gegründet
1884 30 1914



Moderne Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Herbst-Winter 1914/15

Alle nur irgendwie beachtenswerten Stoffneheiten, alle modernen und kleidsamen Fassons sind in großen Sortimenten am Lager vertreten. Die Auswahl, die ich unterhalte, ist die größte und umfangreichste, sie bewegt sich durch alle Preislagen und gibt durch ihre Vielseitigkeit jedem — auch dem anspruchsvollsten — eine sichere Gewähr, seinem persönlichen Geschmack Entsprechendes bei mir zu finden. Eine Besichtigung meiner Riesenauswahl wird Sie von der Richtigkeit des oben Gesagten überzeugen.

Herren-Ulster

in modernen, halbweiten Schnitten, mit u. ohne Rückengurt, aus Prima Stoffen, in allen modernen Farben
Mk. 23 30 35 40 bis 70

Herren-Paletots

in Prima marengo Cheviot und Meltonstoffen auf Seide, mit und ohne Samtkragen
Mk. 14 18 20 23 25 30 33 bis 75

Herren-Anzüge

ein- und zweireihige moderne Formen in prachtvollen Farben und Mustern in Ia. Qualitäten
Mk. 14 19 23 25 30 bis 65

Jünglings-Ulster

halbschwere und schwere Qualitäten in den modernsten Farben, mit und ohne Rückengurt und Quetschfalte
Mk. 17 19 21 25 27 30 bis 45

Jünglings-Paletots

in den besten, solidesten Qualitäten, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen
Mk. 12 16 20 22 25 27 29 bis 39

Jünglings-Anzüge

nur moderne und besonders gut gearbeitete Qualitäten in farbigem und uniblauem Cheviot, ein- und zweireihig
Mk. 12 15 21 23 25 bis 42

Spezialabteilung für Anfertigung vornehmer Herren-Kleidung nach Maß

Meiner Abteilung für Knaben-Kleidung habe ich stets große Aufmerksamkeit gewidmet und bleibt es meines Hauses oberstes Prinzip, nur gediegene haltbare, langjährig bewährte Qualitäten in den Verkauf zu bringen.

Knaben-Ulster mit und ohne Rückengurt, in allen modernen Farben
Mk. 10 12 15 18 22 bis 28

Knaben-Pyjacks in Covercoat, engl. gemust. Stoffen sowie in blau Cheviot u. Tuch, Original-Kieler Fassons Mk. 3.98 5 7 9 bis 20

Knaben-Kieler-Anzüge in blau Melton Original-Fassons, kleidsamster Anzug f. d. Alter v. 3 b. 14 Jahr.
Mk. 8 12 15 18 bis 35

Knaben-Paletots in blau Cheviot u. gemusterten Stoffen, 1- u. 2-reihige Fassons
Mk. 7 9 12 15 bis 24

Knaben-Anzüge Sport-Form, in nur soliden, haltbaren Stoffen, ein- u. zweireih., best. Schulanzug
Mk. 6.50 7.50 9 10.75 bis 30

Knaben-Anzüge in 100 diversen Formen, Aermelstickerei
Mk. 3 4 5 6 7.50 8.50 9 b. 22

Heinrich Casper

Breiteweg 133

Realgymnasium in Magdeburg.

Anmeldungen für Ostern 1915 nehme ich an allen Schultagen in der Sprechstunde (12 bis 1 Uhr) in meinem Amtszimmer, Brandenburger Straße 3a, entgegen. 3584

Der Direktor. Dr. Scheibler.

Betten! Betten! Betten!

Laßt man nur beim Kaufmann. Es 15 Sorten Bettstellen und Kissen. Auswahl Feinste Prima Qualität. Preis 20.00 bis 30.00. Preisung in eigener Anstalt. — Modern billige Preise. —

E. Beck Nachf., Knochenhauerufer 52.

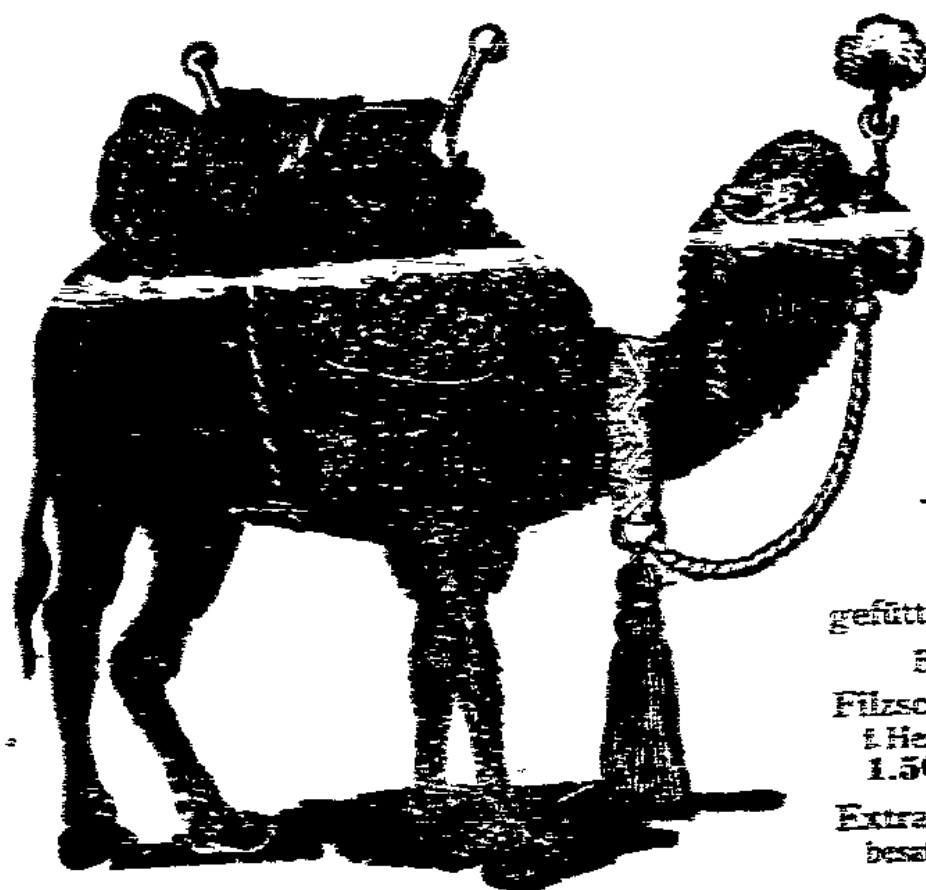
Carl Julius Braun

Budau, Schönefelder Straße 48. 5773

Lederwaren, Schuhwaren, Schuhwaren-Bedarfsartikel
Große Auswahl! Billigste Preise!

Conditorei täglich frisch
Kaffee- u. Teegebäck, Pasteten u. Waffeln
Schnecken auf
Torten, Eis, Pücker- und Cremespeisen
besonders feine Ausfertigung
Tupfen, Säfte, König- u. Schokoladenkuchen
Spezialität: Nährzwiebäcker
u. Schokolade, Desserts, Biskuits u. Kinderkuchen
in best. feiner Ware
Conditorei Schlieffert, Rathenower Straße 109

Extra billiges Angebot in Winter-Artikeln!



Echt Kamelhaar-Kinder-Ohrenschuhe und -Schlüpfer . 1.60 1.35 1.25 1.10 95^h

Echt Kamelhaar-Kinder-Schnallenstiefel mit Lederkappe, keine Imitation Garantie für jedes Paar . . . 1.90 1.70 1.50 1.35

Echt Kamelhaar-Damen-Schlüpfer . 1.95 u. 1.35

Echt Kamelhaar-Dam.-Schnallenstiefel 2.35 u. 1.95

Echt Kamelhaar-Herren-Schlüpfer . . 2.50 u. 1.95

Echt Kamelhaar-Herr.-Schnallenstiefel 3.90 u. 2.75

Allerfeinste ganz reine Kamelhaar-Qualitäten! Das Beste für Rheumaleidende.

Filzschuhe

gefüßt. Hausschuhe, gefüßt. Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

Enorm billige Preise!

Filzschuhe
2 Herren, Damen, Kinder 95^h
1.50 1.35 1.10 von

Riesenauswahl!
Filz-Schnallenstiefel
Filz- und Ledersohlen 1.10
1.50 1.30 1.20

Extra warm gefütterte Schnallenstiefel rings m. Lederbesatz, für Herren, Damen u. Kinder 3.90 3.25 2.75 2.50 2.25

Feine Chromleder-Schnallenstiefel mit imitiertem Lammfell-Futter — für Herren und Damen
Feine echt schlesische Wollfilzschuhe u. -Pantoffel
Oschauer Fabriken — vorwiegend im Tragen

Extra starke Filzstiefel 3891 mit Lederbesatz, für Straße und Arbeit, extra breite Formen
Starke Roßleder-Kinderstiefel in reicher Auswahl von 2.25 an

Schuhhaus Mastig & Co. Alter Markt Nr. 14.

Persil

wäscht und desinfiziert
Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Anfrichtsposstarten empfehl die Buchhandlung Volksstimme

Mit dem kleinsten Einkauf in meinem Geschäft erkennen Sie ohne weiteres

meine große Leistungsfähigkeit

Neuheiten in enormer Auswahl!

Herren-Konfektion

Herren- und Jünglings-Ulster elegante Form, mit Gurt und Falte 52.00 bis 11.75

Halbschwere Paletots ohne Samitragen, in Marango, Samitgarn 41.00 bis 18.00

Lodenjoppen gefüttert, dreifig und Sportform 19.00 bis 6.50

Herren- und Jünglings-Anzüge neueste Muster und Fassons, tadellose Passform 54.00 bis 13.75

Knaben-Anzüge jede neue Form, in blau und schönsten, neuesten Mustern 20.00 bis 2.95

Knaben-Pyjacks und -Ulster mit Gurt und Falte und Karmel-fiderei 18.00 bis 2.95

Schuhwaren

Herren-Schnür-, -Schmalen- und -Zugstiefel kräft. Ausführung 4.75

Herren-Schnürstiefel initiiert Chevreau, Derby mit Lacktappe 6.75

Damen-Schnürstiefel initiiert Chevreau, Derbyschnitt, mit Lacktappe 4.95

Damen-Halbschuhe initiiert Chevreau, Derbyform, mit Lacktappe 4.95

Holzschuhe mit dickem Filz und 2 Schollen 2.75

Kinder-Schnür- und -Agraffenstiefel la. Rostleder, Str. 31-35 5.00 27-30 4.00

Schaftstiefel erst Kinderleder in jeder Größe

Filzpaustoffel, Kamelhaarschuhe enorme Auswahl, wirklich billig

Wirklich äußerst billige Preise!

Damen-Konfektion

Schwarze und blaue Kostüme aus Kamitgarn, auf Janella oder Seide gearbeitet bis 45.00 29.00 21.50 14.75

Schwarze Tuchmäntel und Tuchjackets elegante Neuheiten 45.00 23.00 18.00 16.75

Ulster in allen modernen Ausführungen 44.00 18.75 11.50 7.95

Sportjackets einfache und karierte Stoffe bis 28.00 14.50 12.75 10.75

Kostümröcke aus modernen Stoffen, für jede Figur besonders preiswert.

Blusen aus Füll, Seide, Wolle, Barchent in großer Auswahl

Kleiderstoffe

Gediegene Qualitäten, in den neuesten Geweben!

Blusenstoffe einfach, gehäut und kariert Meter 1.60 1.15 85

Kostümstoffe 130cm breit, größte Ausmaße, rung Meter 6.00 bis 1.95 1.25

Kostümstoffe 130 cm breit, uni in vielen Farben Meter 6.00 bis 2.50 1.95

Karos für Röcke und Blusen Meter 5.00 bis 1.95 1.30

Hauskleiderstoffe nur gute Qualitäten Meter 1.35 85 65

Schwarze Kleiderstoffe in den neuesten Bindungen zu allerbilligsten Preisen!

Sür die kalte Jahreszeit: Barchent-Betttücher, wollene Tücher, Sweater, Jagdwesten, Walkjackets, Handschuhe, Barchent-henden, Barchentböcke, Normalhemden, Unter-beinkleider, Strümpfe, Leibbinden, Kopfschüzer, Deckschüzer, Kniewärmer

Wolpff Michaelis

Natzwageplatz 1/2, an der Fontäne

Herren

kaufen ihren Winter- Paletot, Winter-joppe, Anzug usw. sehr billig und trotzdem gut bei 20%

Schrinner

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 9.

Herren-Anzüge

Ulster Winter-leberjacher, Joppen bekannt billig 3536 nur Bandstraße 1. 2. Etage.

Die besten Andenten an unsere Helden sind:

Broschen, Anhänger, Medaillen usw. mit Bildnissen der Betreffenden. Lieferung prompt. Vergrößerungen in bester Ausführung. Kriegsfassungen.

Moderne Kunstanstalt, Hermann Sanne, Stephansbrücke 20.

Fahrradmäntel

ohne Gummie 1.80
rot u. grau mit Gurt 3.00
Gehrig-Boden mit Gurt 4.15
Gehrig-Prima Ode 5.35
Gehrig-Gelbes-Dele 6.50

Engros-Vertrieb "Jittis" Bensch, Breitenweg 258.

Auf Kredit!

Möbel

1 Stube u. Küche

1 Bettstelle, 1 Matratze
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett
1 Küchentisch, 2 Küchenstühle

2 Stuben u. Küche

2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Sofa
1 Spiegelschrank, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett
1 Küchentisch
2 Küchenstühle

2 Stuben u. Küche

2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Waschtisch mit Platte
1 Kleiderschrank, 6 Stühle
1 Vertiko, 1 Diwan
1 Sofatisch, 1 Spiegel
1 Spiegelschrank
2 Küchenstühle
1 Küchenbüfett, 1 K.-Tisch

Anzahlung **15** Mark

Woche rate 1.50 Mark

Anzahlung **25** Mark

Woche rate 2.00 Mark

Anzahlung **40** Mark

Woche rate 3 Mark

Kompl. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Küchen

Ulster

und

Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben, aus guten, haltbaren Stoffen, neueste Verarbeitung, tadelloser Sitz

Anzahlung 3, 6, 8, 10, 12 und 15 Mk.

Neu eingetroffen!

Damen-Konfektion

neuste Mäntel, elegante Sport-Paletots, aparte Kostüme, schieke Kostümröcke aus mod. einfarbigen, karierten und schottischen Stoffen, nur letzte Neuheiten.

Anzahlung 3, 5, 8, 10 und 12 Mk.

Beachten Sie meine Auslagen im Eingang.

Kredit auch nach außerhalb

S. Oswald

Waren-Kredit-Geschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14.

Samstags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Woche große Zufallsstaufe!

Von meiner Einkaufsreise sind besonders große Gelegenheitskäufe in

Damen-Mäntelstoffen, Kostümstoffen und Anzugstoffen in großen Mengen neu eingetroffen.

Große Gelegenheitskäufe 130/150 cm breite glatte und karierte Flauchstoffe, Diagonals, Ulsterstoffe, nur allerletzte Neuheiten für Herbst und Winter, pro Meter 4.50 3.50 bis 2.50.

Große Zufallskäufe 130, 150 cm breite Kostümstoffe, letzte Modereuheiten, beste Fabrikate, pro Meter 4.50 3.00 2.60 bis 1.50.

Zur gefälligen Beachtung!

Großer Gelegenheitsposten 130 cm breite weiße **Golfjackett-Stoffe** pro Meter 2.40 3.00

Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe in verschiedenen Ausführungen und größter Auswahl werden ohne Aufschlag zu alten billigen Preisen verkauft.

Große Auswahl **Herren-Anzug-Stoffe** 3616 in bekannt besten Mächern, Kostümbüfett u. Fortier Fabrikaten, Passende Reiflingen für Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Ulster, Paletots, Beinkleider usw. usw. pro Meter 7.50 6.00 5.00 bis 3.00

Günstigste Einkaufsquelle für **Braut- u. Baby-Ausstattungen u. Ergänzungen**

Meine Auslagen in der Eingangspassage bitte ich besonders zu beachten.

Isidor Gabbe

Breitenweg 173, gegenüber der Berliner Straße.

Lederhandlg. Gustav Morik

Sudenburg, Halberstädter Str. 52
Fernspr. 4199 liefert alle Artikel für Fernspr. 4199
Schuhmacher u. Pantoffelmacher zu billigen Preisen
Gefanzte Sohlen für Pantoffelmacher. 3683

la. Scheiben-Honig

prachtvolle, goldgelbe Ware, 1 Pfd. 1.20 mit 5 Proz. Rabatt!

Sämtliche Konzerden frisch eingetroffen.

Forderu Sie Preisliste.

Ferdinand Herz, Knochenhauerufer Nr. 64
Fernspr. Nr. 2090. 3689

Unsere Kriegerern

in Frankreich und Belgien wird folgende Neuerscheinung unserer Berliner Parteiverlags gute Dienste leisten:

Deutsch-Französisch

Sprachbüchlein für Feldsoldaten
Zusammengestellt von Georg Davidsohn

Preis mit Umschlag fertig zum portofreien Versand 15 Pfennig

Inhalt: Sprachregeln — Zahlen — Lebensalter — Zeit und Geld — Post und Eisenbahn — Handel und Wandel — Berufe — Militär- und Kriegswesen — Im Lazarett — Nahrungs- und Genussmittel — Eigenschaften — Farben — Die Familie — Ein Aermes Gespräch — Wichtige Ortsnamen

Zu beziehen durch
Buchhdlg. Volksstimme Große Münzstraße 3

Auf Wunsch wird der portofreie Versand kostenlos übernommen.

LANGE & MÜNZER

Breitweg 51, 51a, 52 — Alter Markt 1 u. 2

Ausserordentlich preiswerte Angebote

in

Damen-Konfektion



Bluse wie Abbildung
aus gutem Web-Samt,
in modernen Farben . . . **975**



Bluse wie Abbildung
aus feinen Stoffen in
modernen Farben . . . **675**

Mantel wie Abbildung
aus modernem
schwarzem feinem
Kostümfabrikat, offen
und geschlossen zu
tragen . . . **1150**

Blusen

Blusen aus gutem
baumwollenen
Planel, weich
schl. 3.90 2.95 2.55
1.65 1.25 **95**

Blusen aus reinwol-
lenem Stoff
mit in vielen Farben
9.75 7.90 6.75 4.90
3.90 **350**

Blusen aus reinwei-
ßen, Japan-
und weiß, modische
Formen 9.75 6.75
4.90 4.90 **390**

Blusen moderne
Formen, aus
reinem, feinem, Japan-
stoff, in verschiedenen
Farben 11.50 9.75 7.75
550

Blusen aus feinem
Web-Samt, in
modernen Farben, jede
Formen 11.50 9.75
6.90 4.50 3.90 **290**

Röcke

Röcke aus gutem
reinschwarzen
Gewebe, schwarz und
marine und melierten
Stoffen . . . **295**

Röcke aus feinem
reinem, Kommu-
nalgewebe, schwarz,
moderne Farben und
melierten Stoffen . . . **475**

Röcke aus feinem
Kommu-
nalgewebe und guten
melierten Stoffen, mit
neuen
Formen . . . **690**

Röcke aus gutem
reinem, feinem,
Gewebe, in verschiedenen
Farben, viele
Formen 11.50
875

Röcke aus reinem
Gewebe,
in verschiedenen
Farben, viele
Formen 17.50
1450



Bluse wie Abbildung
aus Prima Popelin,
viele Farben . . . **875**



Mantel wie Abbildung
aus modern
melierten und
blauen Stoffen **995**

Mäntel

Mäntel
aus gutem
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **1450**

Mäntel
aus gutem
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **1750**

Mäntel
aus gutem
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **1950**

Mäntel aus
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **2500**

Kostüme

Kostüme aus
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **1575**

Kostüme
aus gutem
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **2450**

Kostüme aus
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **3500**

Kostüme
aus gutem
Gewebe, in
modernen
Farben . . . **4000**



Bluse wie Abbildung
aus gutem
Kostümfabrikat,
in vielen
Farben . . . **975**

Astrachan- Mäntel u. Jacken

in feinen
Farben, in
modernen
Formen

Plüsch- Mäntel u. Jacken

aus feinem
Gewebe, in
modernen
Farben

Leser und Leserinnen, lassen sie eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Wer mich einmal Pfeife stopfen läßt, bekommt ein Brot!
sagte einer unser Krieger im Felde. Also sind Zigarren, Tabake usw.
die begehrtesten Artikel im Felde.
Jeder, der seinen Lieben im Felde eine Freude machen will, komme zu
uns. Wir haben in allen unsern Verkaufsstellen Lager in **Feldpostbrief-
Kartons** zur Füllung je nach Wunsch mit:
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupftabaken
zu unsern bekannt billigen Preisen. — Postansatz ab 19. Oktober 5 kg 25 Pf.
Paul Meissner & Co.
Tabak- und Zigarren-Fabrik
Magdeburg, Hauptgeschäft: Schrotdorfer Straße
und unsern bekannten Verkaufsstellen.
Telephon 5300. 3755 Telephon 5300.
Post- u. Bahnverbindung
nach überall.

**Belagenheitslauf
in echten
Pelzen**
Hier ist die Gelegenheit, die
schönsten Pelze zu kaufen, von den
besten Stoffen her zu den
eleganteren Pelzen
Schwarz, Braun, Rot, Gold,
Silber, etc. etc. etc.
Special-Angebot!
Licht durchsichtige Schokolade
Schokolade
mit verschiedenen Belagungen:
30 Pf. 38.00
beliebigen ein Dutzend in
guter Verpackung 42.00
Bestellungen von Pelz-
waren übernehme ich den
billigsten Preis.
Schneider Sie mein Lager
ohne Verpflichtung. — Nur von
R. Sternau
Mark Markt 32 33
über Ewald Noack.

Metalbetten an Privat- 2 gute Betten Speisesalz
Kanzeln jr. in rot, ganz neu, auch einzeln, billig
Kinderbetten in rot, ganz neu, auch einzeln, billig
Ewald Noack, Taubentzenstr. 8 Fernspr. 1024
Schneeweisse Ware, in
3er, 2er, 1er, 1/2er.
Ewald Noack,
Taubentzenstr. 8 Fernspr. 1024

Ich biete Ihnen ganz besondere Vorteile
beim Einkauf von Damen-Konfektion in dieser Woche: benutzen
Sie die Gelegenheit, die ich ganz frische Sendung bereitstellen
habe. Als besonders billig empfehle ich schwarze Mäntel, farbige
Mäntel, Astrachanmäntel, Sportmäntel, Kinder-Mäntel,
Pflanzmäntel, Kostüme, Rockmäntel,
Kasch-Polster aus angenommenen.

Mäntelhaus Rotes Schloß
Ede Breitenweg u. St. Kunzstraße, Eing. Mühlstr., 1. Haustür, 1 Et.
Größtes Einzelgeschäft in Konfektion am Platz. 3890

Beachten Sie meine Sonder-Angebote!

3639 **Neu eingetroffen:**
Restbestände schwarzer reinwollener guter Stoffe **1.00**
für Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, in großer Auswahl
Meter 3.75 3.00 2.50 2.00 1.50 und

Damen-Mantelstoffe
schwarz und farbig, Astrachane, Seidenblüsch, Perliener, Samte, glatt und gerippt, für Mäntel, Kostüme und Knaben-Anzüge.

Kostümmstoffe in bedeutender Auswahl, nur solide beste deutsche Fabrikate, 180 bis 150 cm breit.

Reste darunter große Posten für Kostüme, Röcke, Pelertinen, Kinder-Paletots, Knaben-Anzüge und Knaben-Posten **75**
Meter 3.50 3.00 2.00 1.00

Damen-Paletots schwarz und farbig, größtenteils Reifemuster, saubere Arbeit **12.50**
soweit Vorrat! von 15.00 an

Wieder eingetroffen:
Strumpfwolle zu billigsten Preisen.

Warme Schlafdecken noch zu bekannt billigen Preisen.

Hermann Zadek

gegenüber Ulrichstr. **Breitweg 35** gegenüber Ulrichstr.
Verkaufsräume | Treppe.

Möbel auf Kredit

auch nach auswärts!

1 Zimmer und 1 Küche
1 Bettstelle, 1 Matratze
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
2 Küchenstühle, 1 Küchenrick
Wöchentlich Mk. 1.50
Anzahlung **15** Mark

2 Zimmer und 1 Küche
2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Sofa
1 Spiegelschrank, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
2 Küchenstühle, 1 Küchenrick
Wöchentlich Mk. 2.00
Anzahlung **20** Mark

2 Zimmer und 1 Küche
2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Waschtisch mit Platte
1 Kleiderschrank, 6 Stühle
1 Vertiko, 1 Diwan
1 Sofatisch, 1 Spiegel
1 Spiegelschrank
1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
2 Küchenstühle, 1 Küchenrick
Wöchentlich Mk. 3.00
Anzahlung **30** Mark

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen, auch Einzel-Möbel.

Ulster und Anzüge

Anzahlung 3, 5, 7, 9 und 11 Mk.
Dam.-Konfektion, Manufakturwaren, Teppiche, Betten, Uhren.

Alttestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze
gegründet 1872

A. Friedländer

Magdeburg, Breitweg 118, I.

Olvenstedt. Sozialdemokratischer Verein.

Nachruf.
Am Mittwoch den 28. Oktober verstarb in Salzburg unser langjähriges Mitglied, der Maurer **Andreas Bertram** im Alter von 51 Jahren. 3641
Als Mitbegründer unseres Vereins war er stets bemüht, an der weiteren Entwicklung desselben mitzuwirken. Wir trauern mit den Angehörigen um den schmerzlichen Verlust, den sein Tod für uns bedeutet. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Die Beerdigung findet Sonntag statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Am 29. Oktober starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Vorsitzender und Unterbezirksführer

Andreas Bertram
im Alter von 52 Jahren.
Was wir mit dem Tode dieses so bewährten Führers verloren, werden alle die zu schätzen wissen, die ihn gekannt haben.
Ein Sänger ist geschieden,
Ein Sänger fehlt nicht mehr.
Wir wollen dem Sange dienen
Wie er's wollte, frei und hehr.
Möge ihm die Erde leicht sein!
Arbeiter-Gesangverein Freundschaftskreis
Olvenstedt.

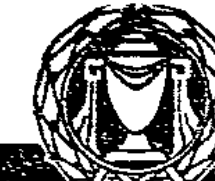


Brauerei- und Mühlenarbeiter-Verband.

In Feindesland starben unsere Mitglieder, der Bierfahrer **Karl Strutz** im Alter von 25 Jahren. der Mühlenarbeiter **Willi Fischer** im Alter von 29 Jahren.
Wir werden den Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren. 3406
Die Verwaltung.



Fern von der Heimat starb am 24. August als erstes Opfer des Krieges im Gefecht bei Eton unser treuer Turngenosse **Albert Schulze**
Wehrmann im Infanterie-Regiment 27, 10. Kompanie, im Alter von 34 Jahren.
Wir verlieren mit ihm einen der ältesten Turngenossen und Mitgründer des Vereins.
Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten. 3643
Männerturnverein Freiheit
Olvenstedt.



Fern von der Heimat starb im St. Bethlehem in Ludwigslust infolge Verwundung bei Arras unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Muskettier **Albert Franke**
Infanterie-Regiments Nr. 26, 10. Kompanie, im 23. Lebensjahre. 2214
In tiefem Schmerz:
Ebendorf, den 30. Oktober 1914
Familie Franke.



Am 27. September starb in Feindesland unser Turngenosse 2235 **Gustav Krappe**
im Alter von 22 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen guten Turngenossen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Turnverein Vorwärts
Osterweddingen.

Lombard u. Speicherhaus
M. Simon Nachflg. 2219
Grande-Strasse Nr. 7
Geschäftszeit v. 10.5. 12 u. 25. 4 Uhr.
Große Posten billige, gute **Zigarren!**
5-Pf.-Zigarren 100 St. 3.00 Mk.
6-Pf.-Zigarren 100 St. 4.00 Mk.
8-Pf.-Zigarren 100 St. 5.50 Mk.
10-Pf.-Zigarren 50 St. 3.25 Mk.
12-Pf.-Zigarren 50 St. 4.00 Mk.
15-Pf.-Zigarren 50 St. 5.00 Mk.

Sudenburg
Gaskocher,
Gasschläuche,
Gasplätten, 3764
sämtliche Artikel für
Gasbeleuchtung
kaufen Sie preiswert bei
Eduard Wild

Rosenbaums Gelegenheitsauf!
Ein großer Partieposten
moderne Herren-Anzüge, Ulster,
Paletots, Joppen, Rosen
in allen Farben, ein groß. Posten
mod. Burschen- u. Knaben-Anzüge
blau und alle Farben, ein Posten
mod. Damen-Ulster und Kostüme
auf Seide gearbeitet.
Wer gut und billig kaufen
will, komme nur zu
Rosenbaum
Jekt Katharinenstr. 13, 1 Et.
gegenüber der Katharinenkirche.

Danksagung.
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Mannes, besonders herzlichem Dank dem Herrn Pastor Borbradt für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Umgibtet Dank der Schmeißer Sophie sowie meinen lieben Mitarbeiterinnen der Firma J. G. Dauswaldt und der Fahnen-Deputation des Friedr. Krupp-Gesamtwerks. Fern dem Gartenverein, Scholung Neustadt und unieren lieben Mitbewohnern des Hauses Nachtweide 62. 2222
Wwe. Minna Toussaint
geb. Spier.

Pfandversteigerung.
Am Mittwoch, 4. November, nachmitt. 2 Uhr, vom 1. Dezember 1913 bis 15. Februar 1914 und die Nr. 35212, 35931, 36276, 36552 durch den vereideten Auktionator Herrn Biejenthal. 2211
E. Knibbe,
Schmidtstraße Nr. 5.

Olvenstedt. Todes-Anzeige.
Am Mittwoch nachmittags 4. Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, der Maurer **Andreas Bertram** nach vollendetem 51. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Ehrenfeld, 30. Okt. 1914.
Frau Friederike Bertram
nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonntag mittags 1 Uhr vom Trauerhause, Feldstraße 259, aus statt. 3644

Nähmasch. - Reparaturen
werden ausgeführt von 3771
A. Ziegler, Schönningerstr. 28

Sozialdemokrat. Volksverein Quedlinburg.
In Frankreich fanden den Heldentod fürs Vaterland unsere Mitglieder, der Gastwirt **Otto Birkenfeld** und der Buchdrucker 3640
Paul Max.
Wir verlieren in ihnen treue Parteimitglieder, deren Andenken wir allezeit in Ehren halten und deren Verlust wir mit den schwergeprüften Angehörigen beklagen.

An die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins

Schafft Weihnachtsgaben für unsre Truppen!

Wenige Wochen nur trennen uns noch von dem Weihnachtsfest, und wir müssen damit rechnen, daß unsre tapferen Kämpfer zu Wasser und zu Lande an diesem hehren Feste des Friedens noch nicht heimgekehrt sind.

Weilen unsre Krieger aber auch fern von der Heimat und ihrem häuslichen Herde, so soll doch keiner von ihnen ein Zeichen der Liebe entbehren.

700 000 Mitglieder zählt der Vaterländische Frauenverein. Jedes von ihnen möge in den nächsten fünf Wochen in jeder Woche eine Gabe für einen der Streiter fertigstellen, dann haben wir im Anfang des Weihnachtsmonats rund 3 1/2 Millionen Gaben der Liebe bereit.

Bescheiden nur braucht jede Gabe zu sein, wenn sie nur nützlich für unsre Helden ist. Mit fleißiger Hand möge jedes Mitglied von jetzt ab allwöchentlich ein Stück fertigstellen oder ein Stück aus seinem Besitz hergeben. Vorschläge zu Gaben, die namentlich in Betracht kommen, sind untenstehend aufgeführt.

Jede Weihnachtsgabe unsrer Mitglieder soll mit dem Zeichen des Vereins und dem Namen der Spenderin bezeichnet werden. Fünf hierfür geeignete Schilder fügen wir bei.

So wird jede Gabe des Vaterländischen Frauenvereins gleichzeitig ein Band zwischen dem Empfänger und der Spenderin knüpfen, und die Gedanken unsrer Streiter in Kampf und Not noch enger mit den Frauen des Vaterlandes verbinden, für die sie wahrlich nicht in letzter Reihe ihr Leben einsetzen!

Jedes Vereinsmitglied wird Mittel und Wege finden, sein Scherflein für unsre Weihnachtsgaben beizusteuern, an alle ergeht darum unser Ruf:

Schafft Weihnachtsgaben für unsre Truppen!

3648 **Der Hauptvorstand**
des Vaterländischen Frauenvereins.
Charlotte Gräfin von Ikenplig Dr. Kühne
Vorsitzende. Vorsitzender des Kriegsanstufunges.

Vorschläge für Weihnachtsgaben:

Waisente, Daarbürsten, Halschale, Handschuhe (warme), Hemden (warme), Posenträger, Kämme, Kleiderbürsten, Anwärmer, Leibbinden, Notizbücher, Ohrenschützer, Postkarten, Fußwärmer, Schokolade, Seife, Strümpfe (woll.), Tabak, Tabakbeutel, Tabakspfeifen, Taschenbürsten, Taschentücher, Taschentücher, Täschchen mit Nähzeug, Unterhosen (warme), Unterjadrn (warme), Zigarren, Zigarrenaschen, Zigaretten, Zigarettenaschen, Kerzen.

Die fünf Gaben jeder Spenderin sind von ihr in einem Paket verpackt mit der Aufschrift **5 Weihnachtsgaben** an die **Sammelstelle des Roten Kreuzes, Harmonie, Magdeburg, Kaiserstr. 64**, bis zum 1. Dezember abzuliefern. Der Vereinsvorstand wird die Sendungen an die Stellen abführen, welche die Militärbehörde zum Empfang der Gaben bestimmt.

Armgarb v. Hegel
Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Magdeburg.

Die drahtlose Station „ausgebrannt“

Wir lesen in der sozialdemokratischen „New-Yorker Volkszeitung“ vom 17. September folgendes:

Die große drahtlose Station in Tuxerton (New Jersey), eine der beiden Anlagen in den Vereinigten Staaten in direktem Verkehr mit Deutschland, wurde gestern geschlossen, weil die Generatoren „zusammengebrochen“ sind. Leutnant Felix E. Gygax von der Bundesmarine, der den Betrieb der Station leitete, gab an, daß der Generator in der Nacht ausbrannte. Er behauptete, daß kein Beweis böswilliger Störung an der Maschine vorliegt. „Die Station ist auf unbestimmte Zeit außer Betrieb gestellt“, sagte Gygax, „da der Umfang der Reparaturen noch nicht festgestellt werden konnte und es eine Woche oder länger dauern kann, um die Maschine wieder in Betrieb zu bringen.“ Eine bedeutende Menge von Privat- und Regierungsdrahtlosapparaten war vorhanden, um über den Atlantik gebügelt zu werden, als der Zusammenbruch erfolgte. Gygax deutete später an, daß, wenn man das nötige Material zur Reparatur in den Vereinigten Staaten nicht erlangen könne, sechs Monate vergehen mögen, ehe der Betrieb wieder im Gange ist. Die drahtlose Telefontation zu Sahville, L. J., blühte die Nachricht von der Zerstörung der Station zu Tuxerton sofort nach der Radiostation in Nauen (Deutschland), mit der sie in Verbindung steht, und erjuchte diese, den Turm in Hannover, der mit Tuxerton verbunden war, in Kenntnis zu setzen.

Die „New-Yorker Volkszeitung“ bemerkt dazu: Die Zerstörung der drahtlosen Station in Tuxerton, N. J., die für Deutschland von Wichtigkeit ist, weil sie die Verbindung zwischen hier und dem Reich aufrechterhielt, soll von der Regierung in Washington unterjocht werden. Sollte uns durchaus nicht wundern, wenn sich herausstellt, daß englische Pfundnoten beim Ausbrennen des Empfangsapparats als Sidius gedient haben.

Verlaufen.

Aus der Umgegend von Neims stammt ein Feldpostbrief, der nachstehende Schilderung einer kleinen Episode enthält:

Ein heiteres kleines Erlebnis hatte ich kürzlich: Ich lag mit meiner Kompanie an einem ziemlich nebligen Vormittag im Schützengraben. Plötzlich tauchte zirka 50 Meter vor mir eine Kothose auf; das Gewehr umgehängt, in der einen Hand eine große Karne, in der andern ein großes, in ein Tuch gebundenes Paket, hielt er direkt auf die Deutschen zu. Plötzlich kniet er, wir wühlten aber und laden ihn freundlich ein, näher zu kommen. Schließlich kommt er mit verlegenem Gesicht grüßend näher, muß sich neben uns setzen und wird mürrisch. Die Karne enthält dampfenden Kaffee, das Tuch einen großen eisernen Schmoropf mit fertigem heißem Schmorbraten! Außerdem hat er noch Sarsaparilla, Butter und andre seltene Sachen bei sich. Die Kothose wird ihm augenommen und er selbst als Geislagener nach hinten abgeschoben. Der Kerl hatte sich im Nebel einzeln verlaufen. Er war von französischen Offizieren nach Neims geschickt und brachte nun seine Herrlichkeiten den Deutschen, die dann auch mit vollen Bädern tauchten, während die Franzosen vergeblich auf den ledernen Bräun gewartet haben. — Die Franzosen liegen etwa 500 bis 600 Meter vor den deutschen Schützengraben, es sind fortwährend kleine Gefechte. . . .

Die Franktireure.

In Lüttich hatten wir Kreuzfahrer aus Magdeburg mit dem dortigen deutschen Konsul, Herrn Lampe, einem Magdeburger von Abkunft, eine sehr angeregte Unterhaltung über belgische Verhältnisse. Er ist seit 18 Jahren als Kaufmann und deutscher Konsul dort tätig, hat Verbindungen mit allen Schichten des Volkes und ist über ein leidlich objektiver Beobachter.

Herr Lampe kam dabei auch auf das Franktireurwesen zu sprechen, auf die entsetzlichen Kämpfe in den belgischen Dörfern, die mit Schüssen aus den Häusern begannen und mit der Einäscherung ganzer Dörfer zu enden pflegten. Mancher unter den Magdeburger Kreuzfahrern bedeuteten die Darlegungen des Konsuls eine völlig neue Orientierung in einer für sie bis dahin als abgeschlossenen geltenden Angelegenheit.

Man hat über die heimlichen oder heimtückischen Uebersälle durch belgische Freischützer sich entzündet und die Zerstörung ihrer Wohnstätten als harte, aber gerechte und durch den Kriegsbrauch bedingte Strafe betrachtet. Wie es aber kam, daß so viele Belgier in Zivil Waffen trugen, darüber hat man hier und da die wunderlichsten Vermutungen angezettelt. Vielleicht dient es zur Aufklärung, wenn wir nach den Mitteilungen des deutschen Konsuls einiges über die belgische Wehrverfassung hier wiedergeben.

Belgien hat bislang nicht die allgemeine Wehrpflicht, wie sie in Deutschland seit vielen Jahrzehnten besteht. Zwar ist der älteste Sohn jeder Familie zum Heeresdienst verpflichtet, aber auch jetzt noch ist ein Loskauf durch Stellvertretung möglich. Vor allem gilt es dort nicht als eine Ehre, im Heere zu dienen. Vielmehr besteht das Bestreben, als bevorzugter Soldat seiner Pflicht zu genügen, als Etudiant militaire, was vielleicht mit einiger Umwandlung unserm System der bevorzugten Einjährig-Freiwilligen entspricht. Die Veredelung zu solcher Vorzugsstellung wird durch Schulen aller Art erteilt, die nicht sämtlich unter Staatsaufsicht stehen, von klösterlichen Gymnasien sowohl als von freien Fortbildungsschulen.

Die allgemeine Wehrpflicht dagegen wird im wesentlichen durch die Bürgergarde dargestellt, eine Art Miliz, zu der die wehrfähige Mannschaft verpflichtet ist. Sie ist hauptsächlich zum Schutze bei innern Unruhen, aber auch zur Teilnahme an einem Abwehrkrieg bestimmt. In den Städten hat die Bürgerwehr nicht nur Uniform, sondern auch eine Art militärischer Ausbildung. Dagegen sind auf dem Lande die Mitglieder der Bürgerwehr — der Garde civique non active — nur in den Stammtrollen eingetragen, haben aber keine besondere Ausbildung, gleichen ins Militärische übertragen etwa den dörflichen Fließfeuerwehren hiesigend, und haben nur ihre Waffen als Mitgliedschaft dabein.

Der Krieg kam für die Belgier ganz plötzlich. Nach einem nur 12stündigen Ultimatum erfolgte das Ueber-schreiten der Grenze. Die vorher erfolgte Mobilisierungsbefehle der belgischen Regierung umfaßte auch die nicht aktive Bürgerwehr. Sie einzufleiden und in Verbände einzugliedern, ist kaum noch möglich gewesen. So haben viele von ihnen auf eigene Faust, auch unter dem Kommando ihrer Bürgermeister, den Kleinkrieg geführt.

So erzählte uns der Konsul, der ein tieferes Verständnis auch für das belgische Gefühlsleben zeigte, als mancher deutsche Stammtischpolitiker, der nie über die Grenzen seiner engern Heimat hinausgekommen ist. Man muß auch dem Gegner gerecht werden. Und so sicher es ist, daß nach dem Haager Abkom. auch die belgischen Bürgergardisten, die weder Uniform noch Abzeichen trugen, als kriegsführende Truppen nicht angesehen werden müßten, so gewiß es ist, daß auch manche Frau die Waffen ihres Mannes gegen die deutschen Truppen gerichtet hat, so verständlich war auf der andern Seite das Bestreben der Belgier, ihr Vaterland gegen die Eindringlinge zu verteidigen.

Wenn erst mit den Trümmern der belgischen Dörfer und Städte — zu Tausenden sind sie ein Opfer dieses schrecklichen Krieges geworden — auch all die Schlachtabenden der Mißverständnisse fortgeräumt sein werden, die jetzt zwischen den beiden Völkern aufgetürmt liegen, so wird man sich später erklaeren können, wie es möglich sein konnte, daß die mildesten und unglaublichsten Gerüchte auf beiden Seiten auftauchen und — geglaubt werden konnten. —

Notizen.

Furcht vor den Deutschen in Kanada. Die „Times“ meldet aus Toronto: In der kanadischen Grenze besteht die Befürchtung, daß Einsfälle der in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen und Österreicher verübt werden. In dem Fort Erie wurde eine Bürgerwehr gebildet, um solchen Einfällen zu begegnen, die man deswegen befürchtet, weil das jenseits der Grenze gelegene Buffalo über 200 000 deutsche Einwohner hat. Die neue Verordnung gestattet nur solchen Personen freien Zutritt über die Grenze, die seit 10 Jahren das amerikanische Bürgerrecht besitzen. Man will dadurch die deutschen Arbeiter festhalten. Da den Deutschen und Österreichern Beschäftigung verweigert wird und diese das Land nicht verlassen dürfen, wird die Regierung vermutlich die bekannten Konzentrationslager einrichten, um nachteilige Untertanen feindlicher Staaten nebst Familien zu unterhalten. —

Die italienische Flagge in Salona. Am Donnerstag nachmittag wurde die italienische Flagge auf dem früheren Konsulatsgebäude in Salona gehißt, wo ein italienisches Hospital eingerichtet und die aus fünf Militärärzten bestehende Sanitätskolonne untergebracht ist. Zur Seite steht der Generalstabsmajor Ciano, der lange in Skutari war und mit den albanischen Verhältnissen vertraut ist. Später wurde die Bewässerung durch Kanalschleusen errichtet. Es waren aber nur Salutschiffe für den österreichisch-ungarischen Konsul, der sich an Bord des „Dandolo“ zur Begrüßung des Admirals Patria und der Offiziere begab.

Italienische Warnung an die Türkei. Der italienische Marineminister teilte dem türkischen Marineminister mit, daß fremde Kriegsschiffe in die Häfen von Suezia, Larent, Brindisi, Venedig und Madalena nur am Tage einfahren dürfen, da sie die italienischen Behörden durch Funkspruch von der Abfahrt in Kenntnis setzen müssen, um sich einschleppen zu lassen.

Vergeltungsmaßnahmen gegen Engländer. Das „Damburger Fremdenblatt“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Die Frage der Behandlung der Deutschen in England ist in jüngster Zeit mehrfach Gegenstand von Erörterungen in der Presse gewesen. Von besonderem Interesse waren dabei die öffentlichen Äußerungen eines kürzlich aus England zurückgekehrten Mannes, der sich auf das Gefangenenlager in Rem-burgh bezog und feststellte, daß die Behandlung unserer dort untergebrachten Landsleute, nicht nur der Kriegsgefangenen, sondern auch der übrigen Deutschen in England, geradezu menschenunwürdig sei. Infolgedessen ist ein berechtigter Sturm der Entrüstung in den britischen Schichten der Bevölkerung darüber entstanden, daß die Behandlung der hier aufhaltenden Engländer im Vergleich zu unsern Lands-leuten in England eine viel zu milde sei. Diese Tatsache hat den zuständigen Behörden Veranlassung gegeben, dem amerikanischen Botschafter in London mitzuteilen, daß die hier befindlichen englischen Männer vom 17. bis zum 31. Lebensjahr gleichfalls gefangen genommen werden, wenn nicht bis zum 5. November eine amtliche Nachricht über die Freilassung der wehrfähigen Deutschen in England eingeht. Der stellvertretende kommandierende General von Adhl, General der Kavallerie.

Im Münchner Gemeindefolgeium wurde ein Antrag eingebracht, nach dem der Magistrat ersucht wird, ein ständiger Stelle zu beantragen, daß die sich aufhaltenden Engländer ein Zwangsgeid an die hädtische Wohlhabendeklasse zu entrichten haben, und daß ihre Bewegungsfreiheit beschränkt werde. —

Differenzen in der englischen Marineleitung. Prinz Louis von Battenberg, der Erste See-lord der Admiralität, reichte sein Entlassungsgesuch ein. Der Prinz von Battenberg, ein Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, hat seit 1912 das Ober-kommando der englischen Flotte inne. Sein Rücktritt ist sicher auf Differenzen mit dem Marineminister Churchill zurückzuführen. —

Deutsche Schiffe im Sturm gefranzt. Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphierte von gestern: Vom deutschen Dampfer „Greif“ gestrandet auf den Sechundsklippen, wurden 24 Personen gerettet, durch das Notrettungsschiff „Greif“. Der deutsche Fischdampfer „Genta“ strandete ebenfalls auf den Sechundsklippen. Es wurden 26 Personen gerettet. Zwei aus Ost-Südost. Das Boot war 7 Stunden unterwegs. —

Deutsches Eigentum beschlagnahmt. Der Staatsanwalt ordnete die Beschlagnahme von drei Deutschen gehörenden großen Hotels sowie die Beschlagnahme der Filiale der Raffinerie von Dallah in Lemberg an. Ferner wurden 180 000 Franc beschlagnahmt, die auf der Bank deponiert waren, aus dem Nachlaß eines gewissen Hermann Bülfinger stammen und an dessen deutsche Erben fallen sollten.

100 000 Belgier nach Frankreich ge-flüchtet. Nach einer vom französischen Ministerium des Innern vorgenommenen Zählung beträgt die Zahl der nach Frankreich geflüchteten Belgier 100 000. —

Zum Burenstand in Südafrika wird über Rotterdam gemeldet, die Erhebung der Buren sei jedenfalls das Werk einer allgemeinen Verschwörung, deren Anfänge weit zurückreichen. Die Buren sind schon lange mit der englischen Herrschaft unzufrieden, weil diese zu sehr das farbige Element begünstige und die reichen Naturerträge offensichtlich zugunsten der englischen Unter-nnehmer und des Mutterlandes ausbeuteten. Man erwartet, daß die Aufständischen versuchen würden, sich nach Möglich-keit rasch in den Besitz Kapstadt zu setzen. —

England weiß alles aus. Die Behörden von Hongkong und anderen britischen Besitzungen in China verfügten die Ausweisung aller deutschen und österreichisch-ungarischen Untertanen aus dem britischen Gebiet mit Ausnahme derjenigen, die im wehrpflichtigen Alter stehen. Diese sollen verhaftet werden. Die Verfügung wird am 1. November rechtskräftig. — Die Massen-verhaftungen von Deutschen in England selbst dauern an. Nach dem „Berliner Tageblatt“ wurden nicht weniger als 6000 naturalisierte Deutsche denaturalisiert. —

Sturmerfolge in Belgien und Frankreich.

W. S. B. Großes Hauptquartier, 31. Oktober, vormittags. (Amtlich; Mitteilung der Obersten Heeresleitung.) Unsere Armeen in Belgien nahen gestern Namscapelle und Bierschoote. Der Angriff auf Ypres schreitet gleichfalls fort. Sandvoorde, Schloß Hollebeke und Wambete wurden gestürmt. Auch weiter südlich gewannen wir Boden.

Westlich von Soissons wurde der Gegner gleichfalls angegriffen und im Laufe des Tages aus mehreren stark verschanzten Stellungen nördlich von Bailly vertrieben. Am Nachmittag wurde dann Bailly gestürmt und der Feind unter schweren Verlusten über die Aisne zurückgeworfen. Wir machten 1000 Gefangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Im Argonner Wald sowie westlich von Verdun und nördlich von Soubrachen wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammen.

Der Kampf auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat noch nicht zu einer Entscheidung geführt. Westlich von Warschau folgen die Russen langsam unsern sich neu gruppierenden Kräften. —

Angriff auf Odessa.

W. S. B. Frankfurt a. M., 31. Oktober. (Nichtamtlich.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus London:

Ein Dlohdtelegramm meldet, daß verschiedene, jedenfalls türkische, Torpedoboote, deren Namen unbekannt sind, einen Angriff gegen Odessa unternahmen und das russische Kanonenboot „Donez“ am Eingang des Hafens zum Sinken brachten. Ein Teil der Besatzung ertrank, wurde getötet oder verwundet.

Drei russische Dampfer und ein französischer Dampfer wurden beschädigt und einige Einwohner getötet oder verwundet. —

Sebastopol in Brand geschossen.

W. S. B. Frankfurt a. M., 31. Oktober. (Nichtamtlich.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel:

Der türkische Kreuzer „Sultan Sotous Selem“ hat Sebastopol erfolgreich beschossen und die Stadt in Brand gesteckt. —

Depechen.

Der Kommandant der „Emden“. W. S. B. Blankenburg (Hanz), 31. Oktober. (Nichtamtlich.) Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer Sitzung, dem Korvettenkapitän Karl von Müller vom Kreuzer „Emden“ das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Blankenburg ist die Heimatstadt des Korvettenkapitän's. —

Der deutsche Mieneürtel um England.

W. S. B. London, 31. Oktober. Der Marineminister der „Times“ erörtert das neue deutsche Mienefeld an der Nordwestküste Irlands und die Schwierigkeiten, die sich infolge der Privilegien der neutralen Schifffahrt für das Patrouillieren in der Nordsee ergeben. Die Privilegien beständen hauptsächlich darin, daß die Neutralen zu behandeln zweckmäßig erweise. Es müße aber eine Zeit kommen, wo es notwendig werde, zu erwägen, ob es nicht wesentlich wäre, dem neutralen Handel in jener Gegend drastischere Beschränkungen aufzuerlegen. Es bestche kein Zweifel, daß diese „Schiffmännchen“ von den Deutschen geliebt würden, um die Bewegungsfähigkeit der englischen Flotte lahm zu legen. Damit werde eine doppelte Absicht verfolgt: die Entfernungen, welche die englischen Schiffe zur Erreichung gewisser Punkte zurücklegen müßten, zu verlängern und die Routen gefährlich zu machen. Wenn daher nicht Gegenmaßnahmen ergriffen würden, würde England sich in einer unregelmäßigen Lage befinden, wenn die Zeit komme, einem deutschen Seeangriff zu begegnen. Günstweilen erleide der britische und neutrale Handel durch die Seeminen fortdauernde Verluste.

W. S. B. London, 31. Oktober. Die Admiralität hat bekannt, daß die Schifffahrt von und nach London auf eine einzige enge Fahrstraße beschränkt worden ist. Alle andern Straßen in der Themse sind gesperrt worden. Kein Fahrzeug darf zwischen 7 Uhr abends und 6 Uhr morgens unterwegs bleiben. —

